

IHK Wirtschafts**FORUM**

Ihr Unternehmermagazin für die Region FrankfurtRheinMain

A 4836 | Jahrgang 145



FOKUSTHEMA
Tourismus

**22_ „Zoologisches
Schatzkästlein“**
Frankfurter Zoo

**36_ Integration in
den Arbeitsmarkt**
Ukraine-Geflüchtete

**44_ Networking: Tag
der Metropolregion**
„Jetzt oder nie“

Jubiläumsangebot

SFirm – Finanzmanagement leicht gemacht.

TÜV
SAARLAND
Geprüfte
Software
Produktprüfung
tuev-saar.de/TK4466

Optimieren Sie das Finanzmanagement in Ihrem Unternehmen und sichern Sie sich die Preisvorteile im Jubiläumsjahr.



Unser Electronic Banking-Team berät Sie gerne.

www.frankfurter-sparkasse.de/firmenkunden



Frankfurter
Sparkasse

1822



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Tourismus ist in vielerlei Hinsicht bedeutsam: Er stärkt die regionale Wirtschaft, schafft Beschäftigung, Kultur- und Freizeitangebote sowie Infrastruktur. Die coronabedingten Einschränkungen haben die Tourismuswirtschaft besonders hart getroffen. Dieser noch andauernden Krise folgen nun der Krieg in der Ukraine und eine humanitäre Krise mit noch nicht absehbaren Folgen. Dabei sind die Frieden stiftende Natur des Tourismus und sein Beitrag zur Völkerverständigung gerade der Gegenentwurf zum Krieg. Die Pandemie hat uns gelehrt, wie sehr uns der Austausch und die Begegnung mit anderen Kulturen fehlen kann; jetzt wollen die Menschen wieder reisen.

„Das Bewusstsein für nachhaltiges Reisen wächst“

Dieser „Neustart“ bietet uns aber auch die Chance, die Branche zukunftssicher aufzustellen. Das Bewusstsein für nachhaltiges Reisen wächst. Klima- und Naturschutz werden immer wichtiger: Tourismus braucht eine intakte Umwelt, um attraktiv zu sein, ist zugleich aber auch selbst für Emissionen, Müll und Ressourcenverbrauch verantwortlich. Hier gilt es, mit innovativen Konzepten für mehr Nachhaltigkeit anzusetzen, unter anderem mit guten Mobilitätskonzepten, die ein wichtiger Schlüssel dafür sein können, unsere Klimaziele auch im Bereich der Urlaubsreisen zu erreichen.

Tourismus in Deutschland sollte grüner, nachhaltiger, digitaler und damit widerstandsfähiger werden. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für einen Tourismus im Einklang von Mensch und Natur, an dem alle Generationen und Bevölkerungsgruppen teilhaben können, der die Lebensqualität der Menschen vor Ort bewahrt und den Reisenden Erholung, interessante Erlebnisse und friedliche Begegnungen garantiert.

Dr. Robert Habeck

Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz



36



32



44



06|07_

FOKUSTHEMA

Tourismus

Corona, Ukrainekrieg, explodierende Rohstoff- und Energiepreise: Die Voraussetzungen für ein Wiederstärken des Tourismus sind denkbar schlecht. Dessen ungeachtet stehen in der Mainmetropole alle Zeichen auf Erholung.



40



42



52

3_ Vorwort**6_ Kurzmeldungen****Fokusthema Tourismus**

- 10_** Frankfurt: Taktgeber für den Restart
- 20_** Atambo Tours: Nachhaltig aus der Krise
- 22_** Zoo Frankfurt: „Zoologisches Schatzkästlein“
- 24_** Sportpark Kelkheim: Es begann mit einer Tennishalle
- 26_** Frankfurt: Erlebnisraum Innenstadt

Unternehmensreport

- 28_** Media Broadcast Satellite: Daten als neues Geschäftsmodell
- 32_** Nexen Tire: Markenbekanntheit steigern

Unternehmenspraxis

- 36_** Ukraine-Geflüchtete: Integration in den Arbeitsmarkt
- 40_** Youtube: „Die richtige Zeit ist jetzt“
- 42_** Klimaneutralität: Doppelte Herausforderung

Metropolregion FrankfurtRheinMain

- 44_** Tag der Metropolregion: „Jetzt oder nie“

Aus- und Weiterbildung

- 52_** Hotellerie und Gastronomie: Ausbildungsberufe neu geordnet

Recht und Steuern

- 54_** Europäisches Einheitspatent: Kurz vor dem Start

56_ Amtliches**66_ Zurückgeblättert | Mein Lieblingsort**

Hinweis: In der IHK Frankfurt werden die coronabedingten Kontaktbeschränkungen sowie die Abstands- und Hygieneregeln beachtet, auch bei Fotoshootings. Dennoch kann es sein, dass Sie in dieser Ausgabe vereinzelt Fotos sehen, die vor Inkrafttreten der coronabedingten Abstandsregelungen gemacht wurden. Gleiches gilt für die verwendeten Fotos aus Bilddatenbanken. Hierfür bitten wir um Verständnis.



Foto: Getty Images / Vrhun Khamsong

INNOVATION

Vorteile der KI gezielt nutzen

Gesteigerte Effektivität, optimierte Prozesse, neue Produkte und eine erhöhte Wettbewerbsfähigkeit: Künstliche Intelligenz (KI) soll Unternehmen viele Vorteile bringen, doch offenbar wird dieses Potenzial nicht ausgeschöpft. Die Kurzstudie „Künstliche Intelligenz im Mittelstand. So wird KI für kleine und mittlere Unternehmen zum Game Changer“ der Begleitforschung von Mittelstand-Digital beschäftigt sich mit den Gründen für diese Zurückhaltung der Mittelständler und zeigt Lösungsansätze auf. www.mittelstand-digital.de

ARBEITSMARKT

Umgang mit Sprachbarrieren

Kostenfreie Online Seminare zum Umgang mit Sprachbarrieren bei Mitarbeitern bietet das Frankfurter Arbeitsmarktprogramm für Unternehmen an, um sie bei der Betreuung mit nicht gut Deutsch sprechenden Mitarbeitern zu unterstützen. www.faberis.de

FINANZPLATZ

Transparenzregister: Ablauf der Übergangsfristen

Die Übergangsfristen für die Erfüllung der Pflicht zur Eintragung des wirtschaftlich Berechtigten ins Transparenzregister gemäß § 59 Geldwäschegesetz enden je nach Rechtsform gestaffelt im Laufe dieses Jahres. Für GmbHs endet die Frist am 30. Juni, Personengesellschaften haben noch Zeit bis zum Jahresende. Bei Verstößen gegen die Eintragungspflicht drohen bußgeldbewehrte Sanktionierungen durch das Bundesverwaltungsamt. Für betroffene Unternehmen besteht daher unmittelbarer Handlungsbedarf. www.frankfurt-main.ihk.de/transparenzregister

STARTHILFE

Zahl der Gründungen steigt



Im ersten Quartal wurden in Deutschland gut 35000 Betriebe gegründet, deren Rechtsform und Beschäftigtenzahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach Auswertung der Gewerbemeldungen mitteilt, waren das 2,7 Prozent mehr als im noch von der Corona-Krise geprägten Vorjahresquartal. Auch die Zahl neu gegründeter Kleinunternehmen lag mit rund 36700 um 3,2 Prozent über dem Vorjahresniveau.

UMWELT

CO₂-Emissionen und Homeoffice

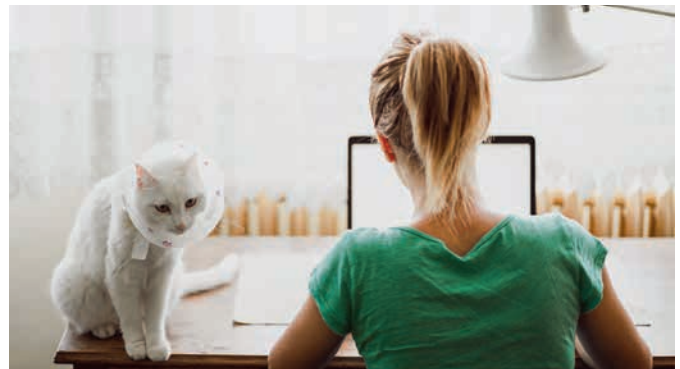


Foto: Getty Images / Georgijevic

Mehr Homeoffice könnte CO₂-Emissionen langfristig ansteigen lassen. Dies ist das Ergebnis einer neuen Studie im ifo-Schnelldienst. „Kurzfristig fahren die Menschen weniger oft in die Arbeit und die CO₂-Emissionen sinken vorübergehend. Langfristig ziehen sie jedoch weiter von den teuren Innenstädten weg und nehmen längere Pendeldistanzen in Kauf“, sagt ifo-Forscher Waldemar Marz. Zudem sinke der Anreiz, sich sparsamere Fahrzeuge anzuschaffen, wenn mehr im Homeoffice gearbeitet wird. „Diese beiden Anpassungsprozesse gleichen die anfängliche CO₂-Verringerung zu etwa 90 Prozent wieder aus“, sagt Marz. „Zieht man zusätzlich noch höhere Gebäude-Emissionen bei größerer Wohnfläche und niedrigere Passagierzahlen im öffentlichen Nahverkehr in Betracht, kehrt sich die häufig erhoffte Verringerung des CO₂-Ausstoßes durch mehr Homeoffice-Tage auf lange Sicht in eine Erhöhung um.“ www.ifo.de

INTERNATIONAL

Brexit: Trennungsschmerz hält an

Foto: Picture Alliance / EPA, Andy Rain



Der Brexit macht den deutschen Unternehmen zu schaffen. Das zeigt eine Sonderauswertung des DIHKs im Rahmen der bundesweiten IHK-Umfrage Going International 2022. „Wir sind weit davon entfernt, von einer Normalisierung der deutsch-britischen Handelsbeziehungen zu sprechen“, sagt DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier. „Derzeit erwägt jedes siebte in Großbritannien investierende deutsche Unternehmen eine Verlagerung seiner Aktivitäten von der Insel weg.“ Insgesamt hat die deutsche Wirtschaft mehr als 160 Milliarden Euro im Vereinigten Königreich investiert. In rund 2200 deutschen Niederlassungen sind über 400000 Mitarbeiter beschäftigt. www.dihk.de Going International

HESSEN

„Ab in die Mitte“

18 hessische Städte und Gemeinden haben im Landeswettbewerb „Ab in die Mitte! Die Innenstadt-Offensive Hessen“ 2022 gewonnen und teilen sich die 210000 Euro Fördergeld. Die eingereichten Projektideen reichen von Geo-Caching-Touren zu besonderen Orten und Geschäften über Klimafitnesschecks, Spielespektakel, Teiligungsprojekte und gemeinsames Brunchen auf dem Marktplatz bis zu neuartigen Nutzungsoptionen für leerstehende Gebäude. „Die Ideen sind ausgesprochen kreativ und vielfältig“, sagte Hessens Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir bei der Preisverleihung. „Sie beschäftigen sich mit der Bewältigung der Pandemiefolgen, mit Mobilität und Klimaschutz, mit Migration und Generationengerechtigkeit. Das zeugt von Weitsicht und Ernsthaftigkeit in Hessens Kommunen.“ www.abindiemitte-hessen.de

IMMOBILIE DES MONATS

Gelungene Symbiose aus Altbaucharme & Moderne
KÖNIGSTEIN IM TAUNUS
OBJEKT ID: 1612
PREIS: 5.200.000 EURO



ca. 1.746 m² ca. 321 m² 8
Verbrauchsausweis, 133 kWh / (m²* a), E, Gas, Baujahr 2004

Haben wir Ihr Interesse für diese einzigartige Immobilie geweckt?

Dann rufen Sie einfach Susanne Röcken in unserem Frankfurter Büro unter 069 - 23 80 79 30 an oder schreiben Sie uns eine Email an susanne.roecken@ppsir.de.

Peters & Peters | Sotheby's
INTERNATIONAL REALTY

Sie möchten Ihre Immobilie zeitnah verkaufen und u. a. hier bewerben?

Dann rufen Sie einfach Olivier Peters in unserem Frankfurter Büro unter 069 - 23 80 79 30 an oder schreiben Sie uns eine Email an olivier.peters@ppsir.de.



Wir freuen uns auf Sie!



MEHRFACH AUSGEZEICHNETER SERVICE



SOTHEBY'S INTERNATIONAL REALTY
1.000 BÜROS 24.000 MAKLER 75 LÄNDER

Danziger Straße 50 a
65191 Wiesbaden
0611 - 89 05 92 10

Arndtstraße 24
60325 Frankfurt
069 - 23 80 79 30

Louisenstraße 84
61348 Bad Homburg
06172 - 94 49 153

IMPRESSUM

Mitteilung der Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main

IHK WirtschaftsFORUM

**Ihr Unternehmermagazin für die Region
FrankfurtRheinMain**

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main
Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 2197-0, Fax 069 / 2197-1424
Internet www.frankfurt-main.ihk.de

**Verantwortlich für den Inhalt**

Patricia C. Borna, Geschäftsführerin,
Unternehmenskommunikation, IHK Frankfurt

Chefredakteurin

Petra Menke
Telefon 069 / 2197-1203
E-Mail wirtschaftsforum@frankfurt-main.ihk.de

Nachdruck, auch auszugsweise, und elektronische
Vervielfältigung von Artikeln und Fotos nur nach
Rücksprache und mit Quellenangabe. Nachdruck
von Namensbeiträgen nur mit der Genehmigung des
Verfassers. Belegexemplar erbeten.

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten
Artikel geben die Meinung des Autors, aber nicht
unbedingt die Meinung der Industrie- und Handels-
kammer Frankfurt am Main wieder.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Verständ-
lichkeit der Texte wird in allen Veröffentlichungen
und auf den Webseiten der IHK Frankfurt auf
die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen
männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.
Selbstverständlich sind von unseren Angeboten und
in unserer Kommunikation stets alle Geschlechter
angesprochen.

Titelbild: Istockphoto / Wicki58

Verlag

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG
Sontraer Straße 6, 60386 Frankfurt am Main
Geschäftsführung Ralf Zarbock
www.zarbock.de/wifo

Anzeigenleitung

Ralf Zarbock
Telefon 069 / 420903-75
E-Mail verlag@zarbock.de

Grafik

Druck- und Verlagshaus Zarbock

Anzeigenpreisliste

Nr. 123 vom 1. November 2021

Druck

Societätsdruck, Frankfurt

Das Magazin wird auf umweltfreund-
lichem PEFC®-zertifiziertem Papier
gedruckt.



Der Bezug des IHK-Magazins erfolgt im Rahmen
der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der
IHK. Das IHK WirtschaftsForum ist für Mitglieds-
unternehmen der IHK Frankfurt am Main kostenlos.
Nichtmitglieder können das Unternehmermagazin
für FrankfurtRheinMain abonnieren. Das Jahresabo
kostet für Nichtmitglieder 30 Euro. Das IHK
WirtschaftsForum erscheint sechsmal pro Jahr.

Ausgabedatum

1. Juni 2022

Teilbeilage

TÜV NORD Akademie GmbH, Frankfurt

TOURISMUS

Wandern im Heilklima-Park Hochtaunus

Passend zur nun
beginnenden
Wandersaison
hat der Fachbe-
reich Tourismus
und Wirtschafts-
förderung seine
neue Broschüre
zum Wandern in
Deutschlands äl-
testem Heilklima-
Park, dem Heil-
klima-Park Hoch-
taunus, herausgebracht. Die Broschüre präsentiert die für das Heilklimawandern
geeigneten Rundwege zwischen Königstein, Schmitten und Oberursel. Das Heilkli-
mawandern verbindet Wandern mit dem Gesundheitsaspekt. Durch die sportliche-
re Gangart, die wechselnden Höhenlagen und die damit verbundenen Temperatur-
unterschiede wird der Körper verschiedenen Reizen ausgesetzt und dadurch akti-
viert. Somit steigert das Wandern im Heilklima-Park die Fitness und unterstützt das
Immunsystem. www.taunus.info/broschueren




Foto: TTS

Präsentierten die neue Broschüre: Thorsten Schorr, Erster Kreisbeigeordneter,
Hochtaunuskreis, und Sarah Menzebach, Leiterin des Fachbereichs Tourismus und
Wirtschaftsförderung.


AUSBILDUNG

Broschüre: „Schule und was dann?“

Die neue Ausgabe der Broschüre „Schule und was dann?“ ist erschienen.
Schüler können das Heft nutzen, um sich über Karrierewege verschiedener
Berufe zu informieren und herauszufinden, welcher Beruf zu ihren Neigungen
und Fähigkeiten passt. Lehrern und Eltern ermöglicht sie, Jugendliche bei der
Berufswahl zu unterstützen. www.frankfurt-main.ihk.de  5364318

VERKEHR

Weniger Elterntaxis dank Schülerticket

Das 2017 gestartete Schülerticket Hessen hat mehr junge Leute in Busse und Bah-
nen geholt und damit Pkw-Verkehr (Elterntaxi) vermieden. Dies ist das Ergebnis
einer wissenschaftlichen Begleitstudie. Die Zahl der Schüler und Auszubildenden
mit ÖPNV-Ticket kletterte mit Einführung des Schülertickets um etwa 20 Prozent.
Das hat laut Verkehrsministerium zur Refinanzierung der Preissenkung beigetragen
und stärkt den ÖPNV, weil sich dessen Einnahmen und die Nutzung damit versteti-
gen und verbessern. Im Schuljahr 2019/2020 – dem letzten Jahr der Studie – wur-
den 418 000 Schülertickets verkauft. Damit haben über die Hälfte der Schüler und
Azubis das Ticket, mit dem für 365 Euro jährlich der ÖPNV in ganz Hessen genutzt
werden kann. www.hessen.de  ÖPNV

Neue Runde bei go-digital

Das Bundeswirtschaftsministerium hat das Förderprogramm „go-digital“ bis Ende 2024 verlängert. Mit einem Budget von insgesamt 72 Millionen Euro unterstützt es kleine und mittlere Unternehmen dabei, die eigene Digitalisierung voranzutreiben. www.bmwk.de  **go-digital**

Lärmaktionsplan für den Flughafen



Foto: Picture Alliance / DPA, Boris Roesler



Am 11. April ist der „Lärmaktionsplan Hessen Teilplan Verkehrsflughafen Frankfurt“ in Kraft getreten, der den ersten Lärmaktionsplan aus dem Jahr 2014 fortschreibt.

Schwerpunkt ist die Darstellung der bestehenden Lärmsituation am Flughafen Frankfurt sowie der in den vergangenen Jahren erfolgten Maßnahmen zur Lärminderung. So wurden zum Beispiel 2016 siebenstündige Lärmpausen eingeführt, zur besseren Spurtreue bei der Südumfliegung ein satellitengestütztes Abflugverfahren ergänzt und freiwillig eine Lärmobergrenze für den Flughafen Frankfurt vereinbart. Im Rahmen von zwei Öffentlichkeitsbeteiligungen sind insgesamt 305 Stellungnahmen von betroffenen Anwohnern, Bürgerinitiativen sowie Kommunen und Organisationen eingegangen. Diese wurden vom Regierungspräsidium geprüft und haben Eingang in den Lärmaktionsplan gefunden.



EUROPEAN CLOUD SUMMIT

DER FÜHRENDE CLOUD-TECHNOLOGIE-KONGRESS IN EUROPA

26.-28. SEPTEMBER 2022

RHEINGOLDHALLE MAINZ



Keynotes von Microsoft und
Google Executives

80 Business- und Tech-Vorträge

Expo mit 30 Ständen von führenden
IT-Unternehmen

Im Fokus: App-Modernisierung, KI,
Sicherheit und Compliance,
Nachhaltigkeit, Metaverse

10% RABATT MIT DEM GUTSCHEINCODE: JOINCLOUD10

WWW.CLOUDSUMMIT.EU



Foto: Picture Alliance / ImageBroker, Raimund Kutter

FOKUSTHEMA

Tourismus

Frankfurter Altstadt.

Taktgeber für den Restart

Corona, der Ukrainekrieg, explodierende Rohstoff- und Energiepreise, gestörte Lieferketten: Die Voraussetzungen für ein Wiedererstarben des Tourismus sind denkbar schlecht. Dessen ungeachtet stehen in der Mainmetropole alle Zeichen auf Erholung.

Warum sollten Freizeittouristen ausgerechnet in die Finanzmetropole Frankfurt? Bei der Beantwortung dieser Frage gerät Frank Winkler, Gastronom, Marketingfachmann und gebürtiger Frankfurter ins Schwärmen: „Frankfurt ist das Zentrum einer superattraktiven Region. Das RheinMain-Gebiet mit dem Spessart, dem Odenwald, dem Rheingau und der Bergstraße ist eine geniale touristische Destination – Kultur, Wein, Natur, es ist alles hier.“ Frankfurt braucht den Vergleich mit München und Hamburg nicht zu scheuen.

„Die Menschen wollen wieder reisen“

„FrankfurtRheinMain – der perfekte Mix“ nennt sich folgerichtig eine Publikation der „Destination FrankfurtRheinMain“, die die Gegend zwischen Butzbach im Norden und Gernsheim am Rhein im Süden, Aschaffenburg im Osten und Hochheim am Main im Westen als eine der zehn touristischen Destinationen im Bundesland Hessen vorstellt. Zum Zusammenschluss der an die Tourismus+Congress Frankfurt (TCF) angegliederten „Destination Frankfurt RheinMain“ gehören die Städte Frankfurt, Hanau, Darmstadt, Aschaffenburg, die Landkreise Offenbach, Groß-Gerau, Main-Taunus, Wetterau sowie die Stadt Offenbach.

Wie bedeutsam der Tourismus als Wirtschaftsfaktor ist, beweist ein Blick auf die Zahlen: Im Vor-Corona-Jahr 2019 zählte Frankfurt laut TCF noch fast elf Millionen Übernachtungen und 68 Millionen Tagesreisen. Damit generierte die Stadt aus dem Tourismus einen Gesamtumsatz von fünf Milliarden Euro. 71 000 Menschen lebten in Frankfurt unmittelbar vom Tourismus. Rund 300 Hotelbetriebe stellten insgesamt etwa 59 500 Betten zur Verfügung. Das Verhältnis des Business- und Mice-Aufkommens zu Leisure lag bei zwei Drittel zu einem Drittel. Die wichtigsten Quellmärkte waren Großbritannien, die USA und China. Der Markt schien nur eine Richtung zu kennen: nach oben. Bis das Coronavirus von heute auf morgen die Welt veränderte: Lockdowns und Reiseverbote führten im Vergleich 2019/2020 zu einem Rückgang der Gästezahlen von 6,2 auf 2,2 Millionen, das entspricht einem Minus von 65 Prozent. Bei Übersee-Gästen sind die Zahlen sogar um 72 Prozent eingebrochen. Bei den Übernachtungen ergab sich ein Minus von 62,1 Prozent.

Marketing zeigt Wirkung

Entscheidend für ein weiteres Wachstum der Übernachtungszahlen sei der Impfortschritt in den Quellmärkten und im Binnenmarkt, einhergehend mit einer nied-



IHK ONLINE



Weitere Infos zum Thema Tourismus in der Metropolregion FrankfurtRheinMain finden Sie unter:

www.frankfurt-main.ihk.de
Tourismus



Pia und Frank Winkler, Betriebsgesellschaft Wie Daheim, Frankfurt: „Das RheinMain-Gebiet mit Spessart, Odenwald, Rheingau und Bergstraße ist eine geniale touristische Destination – Kultur, Wein, Natur, es ist alles hier.“

rigen Infektionslage. Seit dem zweiten Quartal sei auch das Messegeschäft wieder angelaufen und aus dem Mice-Bereich, sprich Meetings, Incentives, Konferenzen und Ausstellungen, kämen positive Signale. Jetzt heiße es, am Ball zu bleiben und Deutschland und die Region als sicheres und touristisch attraktives Reiseziel zu vermarkten. „Wir konzentrieren uns vor allem auf die Nachbarländer, aber auch auf die USA, die nach wie vor der wichtigste Auslandsmarkt für uns sind“, so Feda.

USA sind wichtiger Quellmarkt


Bei den ausländischen Gästen stellen die USA weiter das größte Kontingent. Gäste aus China hingegen sind nicht zurückgekommen. Hier spielt die Zero-Covid-Strategie der chinesischen Regierung noch eine Rolle. Platz zwei der ausländischen Gäste stellt Europa, genauer Großbritannien und Frankreich, gefolgt von den arabischen Golfstaaten. „Die Menschen wollen wieder reisen“, registriert Simone Schwab, Senior Vice President Aviation and Cargo Development bei der Fraport, einen hohen Nachholbedarf bei Reisen. „In diesem Jahr rechnen wir trotz der noch nicht überwundenen Pandemie und der Uk-

rainekrise im Moment mit 55 bis 65 Prozent des Verkehrsaufkommens im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019. Das wären zwischen 39 und 46 Millionen Passagiere.“ Schon im vergangenen Jahr sei der Nachholeffekt bei Urlaubern und Geschäftsreisenden spürbar gewesen.

Im laufenden Jahr werde sich diese Entwicklung weiter verstärken: „Die Air-

Markenfamilie Hessen

Die HA Hessen Agentur hat sich Ende 2020 zusammen mit touristischen Akteuren entschieden, eine Markenfamilie zu bilden. Damit soll gemeinsam mit allen Partnern des touristischen Systems ein homogenes und professionelles Bild des Reiselandes Hessen aufgebaut werden. Ziel ist es, mit Werten, Geschichten und Inhalten eine gemeinsame Identität zu schaffen, die bei den Gästen spürbar ankommt. Als Mitglied der Markenfamilie Hessen profitieren Betriebe unter anderem vom Zugriff auf die gemeinsamen Markenelemente, auf Marken-Know-how und Beratungsangebote. www.hessen.tourismusnetzwerk.info

 **Markenfamilie**

lines bauen bei uns in Frankfurt ihr Angebot schrittweise wieder stark auf, auch auf der Langstrecke. Für Verkehrsverbindungen mit Nordamerika dürften wir dieses Jahr schon wieder über das Angebot an Strecken und Sitzplätzen wie in 2019 verfügen.“ Ob und wie sich perspektivisch der Ukrainekrieg und steigende Ticketpreise auf gesell-



Thomas Feda, Geschäftsführer, und Jasmin Bischoff, Geschäftsbereichsleiterin Tourismusmarketing, Tourismus und Congress Frankfurt: „Die steigenden Übernachtungszahlen stimmen uns optimistisch für die kommenden Monate.“

DREI FRAGEN AN



Thomas Reichert, Vorsitzender, Tourismusausschuss, IHK Frankfurt, über den Restart der Branche nach Corona und den Masterplan Tourismus

Herr Reichert, welche touristischen Themen sind Ihnen als Vorsitzender des IHK-Tourismusausschusses besonders wichtig?

Das Gastgewerbe ist nach dem Restart noch ein zartes Pflänzchen und sollte weiterhin gepflegt werden. Die Erlaubnis zur Erweiterung der Außen- und gastronomieflächen geht in die richtige Richtung. Eine dauerhafte, großzügige Lösung würde dem Gastgewerbe dabei helfen, sich nachhaltig zu erholen.

Sie gehören dem Tourismusbeirat der Stadt Frankfurt an. Was wünschen Sie sich für die kommende Sitzungsperiode?

Die IHK Frankfurt versteht sich als Partner von Politik und Verwaltung. Wir möchten gerne in Zukunft eigenständige Projekte aus der Wirtschaft in den Tourismusbeirat einbringen. Die Verwendung der Mittel aus dem Tourismusbeitrag sollte sich direkt aus den Handlungsempfehlungen des Masterplans Tourismus Frankfurt

2030 ableiten. Das schafft Transparenz.

Nach und nach kehren die Touristen wieder nach Frankfurt zurück. Was sollten sich Erstbesucher auf jeden Fall anschauen?

Die neue Altstadt und die Kleinmarkthalle.

Die Fragen stellte Martin Süß, IHK Frankfurt.

Gefahrstoff - Logistikzentrum 63533 Mainhausen

Lagerung von Gefahrstoffen der Lagerklassen:

2B, 3, 8a, 8b, 10, 11, 12, 13 und WGK 1 – 3

Gefahrguttransporte



National Transport Service GmbH

Tel. 06106/6002-0

info@nts.services

 www.nts.services



Masterplan Tourismus Frankfurt

Basierend auf einer umfassenden Analyse und Positionsbestimmung ist der Masterplan Tourismus Frankfurt die strategische Grundlage für die touristische Weiterentwicklung der Stadt, eingebettet in übergreifende Stadtentwicklungskonzepte. Er soll für Entscheider in der Politik, die Verwaltung, die TCF, tourismusrelevante Organisationen sowie für alle touristischen Leistungsanbieter Vision und Mission und darüber hinaus eine qualifizierte strategische Leitlinie und Planungsgrundlage für eigene Entscheidungen sein. www.frankfurt-tourismus.de  Masterplan 2030

schaftliches Reiseverhalten auswirken, könne heute niemand mit Bestimmtheit sagen. „Ich bin überzeugt, dass mittel- bis langfristig Urlaubsreisen und Mobilität weiterhin einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft haben werden“, bekräftigt Schwab.

Probleme mit der Willkommenskultur

Doch Frankfurt macht es den Gästen aus dem In- und Ausland nicht immer leicht, sich hier auf Antrieb wohlzufühlen. Zwei Jahre Pandemie haben wie überall in der Welt auch in der Mainmetropole ihre Spuren hinterlassen: Leerstehende Ladengeschäfte sowie geschlossene Hotels und Gastronomiebetriebe sind heutzutage Bestandteil des Straßenbildes. Besonders hart getroffen hat es das Bahnhofsviertel. Während der Lockdowns und der Verpflichtung zum Homeoffice blieb von der Vielfältigkeit und Lebendigkeit des Viertels nicht mehr viel übrig; die Drogenszene hat sich ungehindert breitgemacht. „Die Situation rund um den Bahnhofsvorplatz und den Kaisersack ist alles andere als ein Aushängeschild für Frankfurt als touristische Destination“, sagt Jasmin Bischoff, Geschäftsbereichsleiterin Tourismusmarketing bei der TCF. „Ich habe



Foto: Fraport AG

Simone Schwab, Senior Vice President Aviation and Cargo Development, Fraport: „Die Airlines bauen bei uns in Frankfurt ihr Angebot schrittweise wieder stark auf.“

aber die Hoffnung, dass sich das nach Abschluss der umfangreichen Umbauarbeiten am Bahnhof langfristig wieder zum Besseren wenden wird.“


Die TCF verantwortet das nationale und internationale Tourismus- und Kongressmarketing und veranstaltet außerdem die städtischen Volksfeste und Großveranstaltungen. Mit dem Masterplan Tourismus 2030 erarbeitete und präsentierte sie bereits vor der Pandemie Strategien für den Tourismus in Frankfurt. Darunter


auch das Ziel, bis 2030 zu den zehn beliebtesten Kunst- und Kulturmetropolen Europas zu zählen. „Wir nutzen in der Vermarktung das gesamte Potenzial der Stadt: Veranstaltungen, klassische Feste wie das Museumsuferfest, ausdifferenzierte Angebote für Leisure-Tourists, große Ausstellungen“, erklärt Bischoff.

Gastronomie will Taten sehen

Dieses Narrativ einer modernen, progressiven und zukunftsfähigen Stadt

Mit Perspektive aus der Krise

Die Coronapandemie ist insbesondere auch für die Hotellerie und Gastronomie ein anhaltender Härte-test. Einnahmeausfälle durch Betriebsschließungen sowie Kaufkraftverluste infolge von Kurzarbeit und steigender Arbeitslosigkeit bieten auch bei Abflachen des Infektionsgeschehens herausfordernde Rahmenbedingungen für das künftige Wirtschaften. Für viele Unternehmer ist es weiterhin eine große Herausforderung, den eigenen Betrieb über die Coronakrise hinaus am Leben zu halten. Der gemeinsam vom Hessischen Industrie- und Handelskammertag und dem Dehoga Hessen herausgegebene Leitfaden will dem Hotel- und Gaststättengewerbe Anstöße geben, wie das Geschäft auch morgen noch solide laufen kann. www.hihk.de  Checkliste Hoga



Wie der digitale Wandel echte Handarbeit erreicht? Mit uns.

Große Schritte gehen Sie am besten gemeinsam mit uns. Ob in digitale Welten, auf globalen Märkten oder in eine grüne Zukunft – als starker Partner an Ihrer Seite unterstützen wir Sie bei allen Themen, die Ihnen wichtig sind. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin.



Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



James Ardinast, Founder und CEO, Ima Clique: „Wenn die Menschen zu uns ins Bahnhofsviertel kommen, dann sind sie geschockt. Die Situation hier ist den Behörden komplett aus den Händen gegliitten.“

funktioniert nach Meinung von James Ardinast, Founder und CEO der Ima Clique, nicht mehr: „Wenn die Menschen zu uns ins Bahnhofsviertel kommen, dann sind sie geschockt. Die Situation hier ist den Behörden komplett aus den Händen gegliitten.“ Jetzt müssten die zahlreichen Masterpläne schnellstens umgesetzt und den Menschen das Gefühl gegeben werden, dass etwas passiert. „Die Schonfrist von 100 Tagen für die neue Stadtregierung ist vorbei“, nimmt er den neuen Magistrat in die Pflicht. Zusammen mit seinem Bruder David gehört James Ardinast seit knapp 20 Jahren zu den führenden Gastronomen in der Stadt. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, dass sich das Bahnhofsviertel vom Rotlicht-Problembezirk zur angesagten Ausgehdestination mit einigen der spannendsten Restaurants der Stadt gewandelt hat.

Zum Gastro-Unternehmen der Ardinast-Brüder zählen unter anderem das regionale Fischrestaurant Stanley, die Bar Shuka und das Shuka Café sowie eine Eventagentur. Vor allem am Veranstaltungsgeschäft sei zu spüren, dass das Leben nach zwei Jahren voller Kontaktbeschränkungen wieder erwacht: „Die Leute haben Lust, sich wieder in Be-

wegung zu setzen“, sagt Ardinast. „Die Anfragen nach Veranstaltungen gehen enorm nach oben. Diese Entwicklung hatten wir im Weihnachtsgeschäft allerdings auch. Dann kam Omikron und alle Buchungen wurden wieder gecancel“, berichtet er von den Rückschlägen in der jüngsten Vergangenheit. Es seien wirklich zwei harte Jahre gewesen, in denen er und sein Team sich jeden Tag neu hätten darum bemühen müssen, wieder Herr der Lage zu werden. Allerdings habe es die Gastronomie mit ihren Möglichkeiten des Außer-Haus-Geschäfts längst nicht so hart getroffen wie die Hotellerie.

Mit seinem hohen Anteil an internationalen wie auch an Business- und Mice-Gästen gilt Frankfurt als einer der größten touristischen Verlierer der Coronapandemie in Deutschland. 2021 wurden in Frankfurt 4,2 Millionen Übernachtungen registriert. Das sind zwar 2,5 Prozent mehr als im Vorjahr, aber immer noch satte 65,5 Prozent weniger als im Vor-Corona-Vergleichsjahr. „Die Stadt Frankfurt weiß, wie wichtig die Hotellerie für den Erfolg einer Stadt ist“, erläutert Jutta Sackbrook, Direktorin des Lindner Congress Hotel Frankfurt. Sackbrook engagiert sich im Präsidium der

Frankfurt Hotel Alliance (FHA) und weiß daher um die Nöte und Sorgen der Hotellerie.

Hotelstandort ist entscheidend

In Frankfurt komme es auf die Lage des Hotels an und inwiefern es einen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im Bereich Veranstaltungen, Tagungen und Seminare hat. „Ein Hotel am Flughafen oder ein Haus in der Innenstadt kann durch touristische Individualreisende bereits wieder eine höhere Nachfrage generieren. Es fehlen jedoch allerorten die Geschäftsreisenden, national und international. Hier gibt es noch Firmen, die ihre Geschäftsreisen stark eingeschränkt haben, obwohl die aktuellen Verordnungen diese ermöglichen würden.“ Ansonsten verspüre das Lindner Congress Hotel eine stärker werdende Nachfrage für Tagungen und Seminare in den Veranstaltungsräumen der Hotels.

„Das Geschäft ist insofern anfällig, als dieses bei einer erneuten Verschärfung der Coronaverordnungen als erstes wieder wegbricht. Die Absagen erfolgen aus Sorge um die Teilnehmer“, berichtet Sackbrook. Gegebenenfalls werde noch auf hybrid umgestellt, mit sehr viel weniger Präsenzteilnehmern. „Ein wesentlicher Markt für unser Haus ist zudem

Weiterbildung: Hessisch. Kulinarisch. Digital

Die Weiterbildungsinitiative des hessischen Landwirtschaftsministeriums in Kooperation mit den Gastro Piraten hat das Ziel, die Digitalisierung hessischer Gastronomiebetriebe voranzubringen. Bei einem Vor-Ort-Termin wird das Beratungsteam gemeinsam mit den Betrieben die digitalen Potenziale identifizieren und Lösungswege aufzeigen. Nach der Erstberatung erhalten die Betriebe zudem umfangreiches Lernmaterial, damit das gesamte Personal von dem kostenlosen Wissen profitieren kann. <https://gastrodigital-hessen.de>

DREI FRAGEN AN



Stephanie Wüst, Wirtschaftsdezernentin der Stadt Frankfurt, über die Herausforderungen der Tourismusbranche während der Coronapandemie

Frau Wüst, welche Ansätze für einen erfolgreichen Restart der Tourismusbranche sehen Sie in Frankfurt?

Für die Branche ist es essenziell, dass unsere Tourismusmagnete wieder richtig anlaufen. Die Branche lebt von Messen, Sport- und Kulturveranstaltungen, die Besuchende in unsere Stadt bringen. Mit dem Masterplan Tourismus hat die Stadt eine Entwicklungs- und Marketingstrategie entwickelt, die eine strategische Grund-

lage für die touristische Weiterentwicklung bildet.

Gibt es etwas, was Sie persönlich aus der Krise gelernt haben?

Die Gastro- und Barszene ist ein wichtiger Teil zur Belebung unsere Stadtteile. Frankfurts Unternehmen sind sehr kreativ mit der Pandemie umgegangen. Der öffentliche Raum hat während der Pandemie an Bedeutung gewonnen. Die Coronapandemie hat deutlich gemacht, wie wertvoll der

Erhalt der Branchenvielfalt für Frankfurt ist.

Welches ist Ihr touristisches Highlight in Frankfurt?

Der Blick von der Ignatz-Bubis-Brücke auf die Frankfurter Skyline ist einmalig und mein persönliches touristisches Highlight.

Die Fragen stellte Martin Süß, IHK Frankfurt.



Im Rhein-Main-Gebiet daheim. Und die Besten für Ihr Zuhause.

Als Frankfurter Maklerhaus fühlen wir uns dem Rhein-Main-Gebiet sehr verbunden. Wenn Sie Ihre Immobilie verkaufen möchten, stehen Ihnen unsere Immobilienmakler (IHK) und geprüften freien Sachverständigen für Immobilienbewertung (PersCert®/WertCert®) in allen Phasen der Vermittlung kompetent zur Seite. Unsere Immobilienexperten sind mit 40 Immobilienshops in der Frankfurter Metropolregion für Sie da – und europaweit an über 350 Standorten.



Nutzen Sie auch unsere **Online-Immobilienbewertung.**



ALZEY | BAD NAUHEIM | HOCHTAUNUS | NEU-ANSPACH | LIMBURG | BAD ORB | BÜDINGEN | BAD HOMBURG (2) | OBERURSEL | IDSTEIN | MAIN-KINZIG-KREIS | KRONBERG KÖNIGSTEIN | BAD VILBEL | EPPSTEIN | BAD SODEN AM TAUNUS | FRANKFURT (6) | WIESBADEN | HOFHEIM | OFFENBACH | SELIGENSTADT | RHEINGAU | DREIEICH | MAINZ GROSS-GERAU | MÖRFELDEN-WALLDORF | ASCHAFFENBURG | DARMSTADT | BENSHEIM | ODENWALD | FULDA | GIESSEN | TAUNUSSTEIN | WORMS | INGELHEIM / BINGEN

www.von-poll.com

das touristische Gruppengeschäft aus Asien, dessen Rückkehr nur schwer einzuschätzen ist.“ Wohin die Reise für die Hotellerie gehen muss, liegt für die Hotelchefin klar auf der Hand: „Es ist notwendig, dass wir auf eine vergleichbare Nachfragesituation wie 2019 kommen. Nur dann können wir von einem intakten Hotelstandort auch in 2023 ausgehen.“ Dies sei wesentlich für Frankfurt, um als attraktives Ziel für die verschiedenen Segmente im Freizeit- und Geschäftsreistourismus wahrgenommen zu werden: „Nur dann werden auch die Hotels weiterhin ihr Auskommen haben und weitere Kapazitäten durch anstehende Hotelprojekte bewältigen können.“

Messe setzt auf Kongressbesucher

Trotz der Hotelschließungen in jüngster Vergangenheit – prominenteste Beispiele sind der Hessische Hof, die Villa Kennedy und das Jumeirah in der Innenstadt – glaubt Wolfgang Marzin, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Frankfurt, an die Zukunft der Frankfurter Hotels. „Es ist das ureigene Interesse der Frankfurter Hotellerie und Gastronomie, Frankfurts Image als gefragte Geschäftsplattform genauso

wie als Tourismusstandort weiter aktiv zu fördern“, betont er. „Wir sind sicher, dass die Branche auch in Zeiten mit Personalengpässen kreativ ist und beispielsweise mit neuen digitalen Angeboten die herausfordernde Zeit gut überbrücken kann.“ Auch wenn es während der Pandemie zu dauerhaften und zu temporären Hotelschließungen gekommen sei, so würden doch auch neue Hotels eröffnet und geplant: „Die Frankfurter Hotellandschaft zeichnet sich durch ihre Vielfalt aus, quer durch alle Kategorien.“

Ein Messegeschäft wie vor der Pandemie erwartet Marzin frühestens 2024/2025. Das erste Quartal 2022 musste die Messe rein pandemiebedingt komplett abschreiben. Nichtsdestotrotz könnten es dieses Jahr dem Vernehmen nach rund 300 Veranstaltungen werden. Dabei wird schon lange nicht mehr nur auf das klassische Messegeschäft gesetzt. Mit bis zu fünf Millionen Besuchern seien Kongresse und Tagungen ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für FrankfurtRheinMain und auch für die Messe Frankfurt ein wichtiges Geschäftsfeld. Um in diesem Segment künftig noch stärker vertreten zu sein,

IHK-Saisonumfrage Tourismus

Nach einer kräftigen Erholung im Herbst trübt sich die Stimmung im Gastgewerbe zum Frühjahr ein: 74 Prozent der Betriebe berichten in der aktuellen IHK-Saisonumfrage von einer schlechten Geschäftslage in der Zeit von November bis April. Die meisten Betriebe des Gastgewerbes und der Reisewirtschaft im IHK-Bezirk sehen ihr größtes unternehmerisches Risiko in den steigenden Energie-, Lebensmittel- und Rohstoffpreisen. Auch das Risiko durch den Fachkräftemangel wird hoch bewertet: 61 Prozent der Betriebe des Gastgewerbes geben an, dass offene Stellen nicht besetzt werden können. Dagegen nähert sich die Stimmung unter den Betrieben der Reisewirtschaft den Werten der Vor-Corona-Zeit an. Rund 70 Prozent der Betriebe berichten von einer guten Geschäftslage. www.frankfurt-main.ihk.de/tourismusumfrage

haben das Frankfurt Convention Bureau der TCF, die Messe Frankfurt Venue und die IHK Frankfurt das Frankfurter Kongress-Botschafter-Programm ins Leben gerufen. Seit dem Start geht es darum, gemeinsam mit vereinten Kräften den prosperierenden Kongress- und Tagungsmarkt in Frankfurt weiterzuentwickeln und für wissenschaftliche Kongresse langfristig zu stärken.

„Ziel des Projekts ist es, gemeinsam den Frankfurter Kongress- und Tagungsmarkt im internationalen Ranking weiterzuentwickeln und vor allem für wissenschaftliche Kongresse zu stärken“, erläutert Marzin. In ihrer Position als Führungskräfte unterschiedlicher Wirtschaftszweige nähmen die aktuell 30 Frankfurter Kongress-Botschafter eine wichtige Rolle bei der Bewerbung und Etablierung neuer Themen ein.

Gastgeber aus Leidenschaft

Als wahrer Besuchermagnet für Businessreisende, Freizeittouristen und Aus-



Jutta Sackbrook, Direktorin, Lindner Congress Hotel Frankfurt: „Es ist notwendig, dass wir auf eine vergleichbare Nachfragesituation wie 2019 kommen. Nur dann können wir von einem intakten Hotelstandort auch in 2023 ausgehen.“

Foto: Jochen Müller



Wolfgang Marzin, Vorsitzender der Geschäftsführung, Messe Frankfurt: „Wir sind sicher, dass die Branche auch in Zeiten mit Personalengpässen kreativ ist und beispielsweise mit neuen digitalen Angeboten die herausfordernde Zeit gut überbrücken kann.“

flügel gleichermaßen erweist sich die Frankfurter Kleinmarkthalle mit ihren rund 150 Marktständen, an denen alle Arten von frischen Lebensmitteln, aber auch Blumen angeboten werden. Neben regionalen Spezialitäten, wie zum Beispiel der Grüne Soße, werden dort auch importierte Lebensmittel aus allen Teilen der Welt verkauft. Seit Ende April ist die überdachte Markthalle im Stadtzentrum um eine Attraktion reicher: Gastronom Winkler, der in Alt-Sachsenhausen die traditionellen Apfelwein-Gaststätten Daheim im Lorsbacher Thal und Affentorschänke führt, hat auf der Galerie eine 35 Quadratmeter große Dependance des Lorsbacher Thals eröffnet. „Wir erhoffen uns dadurch die Möglichkeit, in der Krise zusätzlichen Umsatz zu generieren. Bei uns in Alt-Sachsenhausen funktioniert das To-go-Geschäft nämlich nicht“, erklärt er die Entscheidung. Aufgeben war für Winkler selbst nach den wirtschaftlich extrem schwierigen Jahren der Pandemie und den jetzt explodierenden Energie- und Rohstoffpreisen, die die Gastronomie hart treffen, dagegen keine Option: „Trotz der widrigen Umstände macht uns das Gästebewirten immer noch großen Spaß.“



DIE AUTORIN

**Karen Gellrich**
 Journalistin, Frankfurt
info@karen-gellrich.de

#FaireLieferketten

GEMEINSAM
 Alle Infos
zum neuen
Lieferketten-
gesetz

Das neue Lieferkettengesetz verpflichtet große Unternehmen in Deutschland ab 2023, auf die Einhaltung von Menschenrechten in ihren Lieferketten zu achten. Faire Arbeits- und Lebensbedingungen von Menschen weltweit zu fördern, ist Chance und Herausforderung zugleich.

Die Bundesregierung unterstützt Sie bei Ihren Vorbereitungen auf das Gesetz. Alle Angebote finden Sie hier:
www.wirtschaft-menschenrechte.de

Nachhaltig aus der Krise

Die intensive Zusammenarbeit mit inhabergeführten Hotels und einheimischen Reiseleitern ist bei Atambo Tours der Ausdruck einer nachhaltigen Unternehmensphilosophie. Und auch die Kunden haben längst gemerkt: Es muss nicht immer die Karibik sein.



Foto: atambo

Karen Wittel, Geschäftsführerin, Atambo Tours: „Durch die Krise haben sich die Menschen in den Destinationen umorientiert.“

Die Auswirkungen der Coronakrise auf die Reisebranche waren katastrophal. Ob in Reisebüros, bei Reiseveranstaltern oder bei Fluglinien: Zeitweise stand der komplette Reiseverkehr still. Auch das vierköpfige Team von Atambo Tours war lange in Kurzarbeit und Inhaberin Karen Wittel verzichtete eine Zeit lang auf ihr Gehalt. „Ich musste mich zwangsläufig intensiv mit den möglichen Finanzierungsinstrumenten beschäftigen und fand unter Mithilfe der IHK Frankfurt auch einen günstigen Mikrokredit bei der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen. Als dann noch die Überbrückungshilfe ausbezahlt wurde,

hat uns das erst mal Luft verschafft“, berichtet die Geschäftsführerin.

Kleines Team mit hoher Motivation

Ihrer Meinung nach waren die finanziellen Hilfen aber nicht allein für das Überleben des Reiseveranstalters ausschlaggebend. Obwohl sich Atambo Tours von einer Mitarbeiterin trennen musste, war es gerade auch das Team selbst, das den Betrieb am Leben hielt: „Wir sind ein tolles Team, haben uns voller Motivation den Herausforderungen gestellt und sind eng am Kunden drangeblieben. Die Intimität, die in unserem kleinen Team herrscht,



KONTAKT

Atambo

Westendstraße 71
60325 Frankfurt
Telefon 069/7420986
E-Mail info@atambo.de
www.atambo-tours.de

wäre bei einem größeren Team nicht möglich gewesen. Dass wir die Krise gemeinsam gemeistert haben, darauf bin ich sehr stolz“, meint Wittel. Sie rechnet damit, dass das Buchungsaufkommen in den nächsten Monaten deutlich anziehen wird, und hat deshalb auch zwei Auszubildende in den Betrieb integriert.

Nordsee statt Bali

Die Reisebeschränkungen während der Coronapandemie haben sehr schnell zu einer Angebotsveränderung geführt: „Wir haben uns umorientiert und einfach Nordsee statt Bali verkauft. Und aus ‚Inselhopping in der Karibik‘ wurde ‚Inselhopping in Griechenland‘“, erinnert sich Wittel. „Einfach die Überbrückungshilfen nehmen und den Laden dichtmachen, das war für uns keine Option.“ In dieser Zeit hat Atambo Tours keine großen Umsätze gemacht. Dafür hat das Büro alte Kontakte zu anderen Reiseagenturen wiederbelebt, um

schnell ein alternatives Reiseprogramm auf die Beine zu stellen.

Im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit hat sich auch beim Reiseverkauf einiges verändert. Die beratungsintensiven Schritte mit den Kunden sind alle digitalisiert worden. Das Verkaufsbüro im Frankfurter Westend hat nicht mehr den gleichen Stellenwert wie vorher. „Mit unserem Angebot sind wir im Westend weiter gut aufgehoben, aber selbstverständlich mussten auch wir massiv in Technologie investieren“, so Wittel. Die Kunden hätten sich sehr schnell an die Videoberatung gewöhnt und sicher werde dies auch als dauerhafte Lösung akzeptiert. Vor der Coronakrise kam Videotechnik lediglich in der Kommunikation mit anderen Agenturen zum Einsatz.

Thema Nachhaltigkeit wiederbelebt

Das Thema Nachhaltigkeit liegt Wittel besonders am Herzen. Als Tochter

deutscher Entwicklungshelfer hat sie schon in jungen Jahren vielfältige Kulturen kennenlernen dürfen. Atambo Tours ist Mitglied des Verbands „Forum anders reisen“, eines Zusammenschlusses von Agenturen mit besonders umweltfreundlichen und sozialverträglichen Reisen. „Durch die Coronakrise hat das Thema Nachhaltigkeit enorm an Fahrt aufgenommen. Unsere Kunden beschäftigen sich intensiver denn je mit der Frage, welche Auswirkungen ihr Reiseverhalten in der Destination auslöst. Auch wir beschäftigen uns wieder bewusster mit dem Thema.“

Reisen als Luxusartikel

Wittel findet, dass sich die Gesellschaft bewusst werden sollte, dass Reisen ein Luxusartikel ist. Für sie sind Billigreisen alles andere als wirtschaftlich und sie stellt fest, dass Urlaub als schnelles Konsumgut nicht mehr funktionieren kann. „Durch die Krise haben sich

die Menschen in den Destinationen umorientiert und viele haben nicht vor, in die Tourismusbranche zurückzukehren. Sie haben gelernt, dass sie in anderen Branchen mehr verdienen können, und dieser Umstand kann nur durch höhere Löhne und somit auch teurere Reisepreise geändert werden.“ Ein Trend, der auch in deutschen Destinationen zu beobachten ist.



DER AUTOR



Martin Süß

Referent, Standortpolitik, IHK Frankfurt
m.suess@frankfurt-main.ihk.de

Hochgenuss, wo die Alb am höchsten ist

Ein überregional nahezu unbekanntes Freizeitparadies zwischen Stuttgart und Bodensee ist die Region der zehn Tausender, die auf nur 20 km² Fläche die höchsten Gipfel der Schwäbischen Alb beheimatet. Es warten spektakuläre Wander- und Radrouten mit fantastischen Ausblicken, darunter bei klarstem Wetter den wohl weitesten Fernblick Deutschlands vom höchsten Albgipfel, dem Lemberg, bis zum französischen Montblanc. Als Teil des wunderschönen Donau-berglands sind weitere Highlights wie der Naturpark Obere Donau oder der Hohenzollern nur einen Katzensprung entfernt.

Urlauben in der Region der zehn Tausender

Das Best Western Hotel Schlossberg Wehingen bietet Hochgenuss und höchsten Komfort inmitten einem ganz besonderen Stück Heimat.

Hotel Schlossberg
 Wehingen
 Daimlerstraße 2
 78564 Wehingen, Germany
 Telefon: +49 (0) 7426 526950
 E-Mail: head@hotel-wehingen.de
www.hotel-wehingen.de



Foto: Daniel Rosengren ZGF

Dr. Christina Geiger, Direktorin des Frankfurter Zoos: „Die Gemeinschaftshaltung bereichert den Lebensalltag der Zootiere durch viele interessante Interaktionen.“

ZOO FRANKFURT

„Zoologisches Schatzkästlein“

Ein Gespräch mit Dr. Christina Geiger, Direktorin des Frankfurter Zoos, über die Studie „Zookunft2030+“, Zootiere als Botschafter ihrer wildlebenden Artgenossen und die enge Verbundenheit der Stadtgesellschaft mit der Einrichtung.

Frau Dr. Geiger, Sie waren 15 Jahre als Tierärztin im Frankfurter Zoo tätig, bevor Sie im Februar die Nachfolge von Direktor Miguel Casares angetreten haben. Fehlt Ihnen der intensive Kontakt zu den Tieren?

Auf jeden Fall. Anfangs war mir vor Aufregung kaum bewusst, dass ich mit der neuen Aufgabe ein ganz schönes Paket in meinem Leben zur Seite lege. Aber das Gute daran ist, dass ich jederzeit bei den Tieren vorbeischauchen kann. Vorhin war ich in der Mittagspause draußen

und habe junge Zwergziegen beobachtet, wie sie auf einem Baumstamm rumturnen und Purzelbäume schlagen. Die Tierpfleger schicken mir auch schon mal Fotos von ihren Schützlingen, wenn sie gewogen oder gefüttert werden, um mich in der Nähe der Tiere zu halten.

[Zoologische Gärten gehören auch in Hessen zu den beliebtesten Freizeiteinrichtungen und sind zugleich Tourismus-Hotspots. Was macht die Faszination von Zoos aus?](#)

Wenn die Kinder in das Giraffen- oder Nashornhaus kommen, sind sie den Tieren ganz nah und können sie riechen und hören. Und wenn unser Löwe Kumar ruft, dann bebt die Erde. Kein digitales Format kann solch unmittelbare Tiererlebnisse ersetzen. Abgesehen davon, dass Fernreisen nur wenigen Privilegierten vorbehalten sind, kann man nicht jeden auf eine Reise nach Afrika schicken. Würden alle potenziellen Zoo-besucher in Flieger steigen, um die Serengeti zu besuchen, dann wäre sie tat-

sächlich gestorben. Deshalb sind und bleiben Zoos als außerschulische Bildungsorte so wichtig, um Menschen die Wertschätzung für die Natur näherzubringen und exotische wie auch heimische Tierarten erlebbar zu machen.

Zahlreiche veraltete Tierhäuser und unattraktive Außengehege: Der Investitions- und Instandhaltungsrückstand ist beim Rundgang im Frankfurter Zoo unübersehbar. Wie passt das zum Claim „Tiere erleben, Natur bewahren“?

Den Claim mit Leben zu erfüllen, fällt angesichts des Gebäudebestands zu-

und Lebensräumen sollen vermitteln, dass jede Tierart eine zentrale Rolle im Kontext der Biodiversität spielt. Indem wir beispielsweise eine sehr große Tierart wie die Giraffe mit einer kleinen Antilopenart wie dem Dikdik gemeinsam zeigen, können wir die unterschiedliche Nutzung von Lebensräumen verdeutlichen. Anhand ikonischer Tierarten, die unsere Besucher faszinieren, möchten wir zum Nachdenken anregen: Welche Verbindungen gibt es zwischen mir, meinem Konsum- und Mobilitätsverhalten und dem Tier in seinem Lebensraumkontext?

ten konzentrieren, die geringe Platzansprüche haben. Stets war man darauf bedacht, Arten zu haben, die es in anderen Zoos nicht gibt. Beispiel hierfür ist das Grzimekhaus, ein zoologisches Schatzkästlein. Dort leben unter anderem Schnabeligel. Sie fallen den meisten Besuchern kaum auf. Aber wir wissen, dass sie eine absolute Rarität sind und wir das Spitzen-Know-how für diese Tierart haben.

„Kein digitales Format kann unmittelbare Tiererlebnisse ersetzen“

nehmend schwerer. Denn in den zum Großteil 50, 60 Jahre alten Tierhäusern ist weder eine zeitgemäße Tierhaltung noch eine angemessene Präsentation des Tierbestands, geschweige denn die Vermittlung von Besuchererlebnissen mehr möglich. Mit der Studie Zookunft2030+, an der ich gemeinsam mit meinem Vorgänger und der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt mitgewirkt habe, haben wir ein weitreichendes Zukunftskonzept für einen modernen Zoo erarbeitet. Als wir die Studie gemacht haben, gab es noch kein Corona, keinen Ukrainekrieg, keine Energieengpässe, keine gestörten Lieferketten. Ich hoffe dennoch, dass die Umsetzung nicht allzu lange auf sich warten lässt. Ansonsten kommen wir wirklich an kritische Grenzen.

Was sind die Kernpunkte der Studie Zookunft2030+?

Das Konzept sieht vor, etwa die Hälfte des elf Hektar großen Zooareals umzugestalten. Mit dem Bau von Afrika- und Amazonashallen sowie der Gestaltung einer Wildnis Europa wollen wir in enger Kooperation mit der ZGF statt einzelner Tierarten verstärkt Tiergemeinschaften präsentieren. An die Natur angelehnte Gestaltungen von Gehegen

Die traditionsreiche Einrichtung ist als Innenstadtzoo seit jeher beengt. Was bedeutet das für die Zukunftsplanung? Trotz aller Abstriche beim Platz und bei den Tierarten sehe ich es als großen Vorteil, dass wir so zentral gelegen und damit in die Stadtgesellschaft eingebunden und dort präsent sind. Wenn man clever mit den vorhandenen Ressourcen umgeht und Potenziale ausschöpft, muss ein Innenstadtzoo nicht von Nachteil sein. Dann sind die in der Studie angedachten Erlebnislandschaften ein Zugewinn für Mensch und Tier. Bislang bekommen die Besucher bei schlechtem Wetter manchmal nur wenige Tiere zu Gesicht, weil sich beispielsweise Okapis, Zebras oder Mhorr gazellen gerne in die Wärme ihrer Stallungen zurückziehen. In den neuen Themenhallen wären sie hingegen für die Besucher den ganzen Tag über sichtbar. Die Gemeinschaftshaltung bereichert zugleich den Lebensalltag der Zootiere durch viele interessante Interaktionen, die sie in Einzelhaltung nicht hätten.

Wird der Frankfurter Zoo künftig weniger Tierarten beherbergen?

Weniger vielleicht nicht. Aber schon immer mussten sich die Verantwortlichen auf eine Vielzahl von kleineren Tierar-



IHK ONLINE

Weitere Infos über den Frankfurter Zoo unter:

www.zoo-frankfurt.de



DIE AUTORIN



Petra Menke

Chefredakteurin, IHK WirtschaftsForum
p.menke@frankfurt-main.ihk.de

Es begann mit einer Tennishalle

Im Sportpark Kelkheim ist kurz vor dem Ausbruch der Coronapandemie eine der größten Ninja-Warrior-Hallen Deutschlands entstanden. Auch wenn diese Investition zur Unzeit kam, so blickt Geschäftsführer Gunther Habermann inzwischen wieder zuversichtlich in die Zukunft.

Foto: Goetzke Photographie



Gunther Habermann, Geschäftsführer, Sportpark Kelkheim: „Wir versuchen, uns stetig weiterzuentwickeln und Neues auszuprobieren.“

Gunther Habermann wurde die Leidenschaft für den Sport schon früh mitgegeben, indem er die meiste Zeit seiner Kindheit auf dem Tennisplatz verbrachte. Was seine Ausbildung betrifft, entschied er sich erst mal für den kaufmännischen Bereich. Schnell stellte er aber für sich fest, dass er den Schritt in die Eigenständigkeit wagen wollte. „Mit meinem Bruder und zwei weiteren Partnern haben wir den Sportpark 1999 gegründet“, erzählt der 55-Jährige. Die größte Herausforderung sei dann aller-

dings die Suche nach einem passenden Standort gewesen. „Wir haben uns sehr lange umgesehen, bis wir die richtige Halle gefunden hatten“, erinnert er sich.

Alles begann mit einer Tennishalle

Die Tennishalle stellte damit den Grundstein für den heutigen Sportpark Kelkheim dar. „Inzwischen gibt es ein vielseitiges Angebot – von Ballsportarten bis hin zu Bogenschießen. Wir haben uns schnell breit aufstellen können und

versuchen uns stetig weiterzuentwickeln und Neues auszuprobieren“, erklärt der Geschäftsmann. Aus dem Gründerteam sind auch weiterhin noch alle an dem Sportpark beteiligt. „Durch unser großes Angebot konnte sich jeder in seinem Bereich und mit seinem jeweiligen Know-how verwirklichen.“

Springen, klettern, balancieren

Das neueste Projekt ist der Ninja-Parcours, der gleichzeitig einen entscheidenden Umbruch in der Unternehmensgeschichte markiert. Denn nach fast 45 Jahren bietet der Sportpark kein Tennis mehr an. Die Halle ist inzwischen gefüllt mit zahlreichen Stahlkonstruktionen, die im ersten Moment eher an ein Eventgelände erinnern. „Dieser Eindruck kommt nicht von ungefähr“, erklärt Habermann. „Die ersten Angebote für die Installation des Parcours gingen in die Richtung einer Million. Das ist ein Betrag, den wir für ein einziges Projekt nicht ausgeben konnten und wollten.“ Daher wurden die Unternehmer kreativ und kamen mit einer Firma in Kontakt, die Stahlbrücken für Konzertbühnen und Messen herstellt.

Aus einer Halle, die Platz für zwei Tennisflächen bot, ist in den vergangenen Monaten eine der größten Indoor-Warrior-Hallen Deutschlands entstanden. Dabei handelt es sich um eine Strecke, auf der Besucher verschiedene Hindernisse durch springen, klettern und balancieren überqueren müssen. Eine Investi-

tion, die das Unternehmen kurz vor der Coronapandemie getätigt hat, und dann durch die Lockdowns und die damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen stark getroffen wurde. Zwar durften im ersten Coronaherbst weitläufige Bereiche schon wieder geöffnet werden, diese allerdings nur mit vorheriger Terminbuchung. „Inzwischen blicken wir wieder positiv in die Zukunft“, resümiert Habermann.

Der Sportpark sei inzwischen eine etablierte Größe in der Metropolregion. Der Fokus liegt zwar auf der Gewinnung von Stammkunden, die meistens aus einem Umkreis von bis zu 40 Kilometer kämen. Tourismus spielt für den Betrieb allerdings ebenfalls eine wichtige Rolle: „Insbesondere im Bereich der Team-events haben wir oft Unternehmen aus anderen Gegenden bei uns. Das ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.“ Gerade durch die Größe des neu angelegte Ninja-Parcours könnte sich dieser als Touristenmagnet entpuppen. Auch abseits davon hat der Sportpark in Kelkheim über die Jahre auch sein Geschäftsmodell weiterentwickelt. Inzwischen ist das Unternehmen so breit aufgestellt, dass auf dem Gelände sogar Hochzeitsfeiern stattfinden können. Das Restaurant mit Cateringangebot, ursprünglich nur für die eigenen Hausgäste vorgesehen, wurde inzwischen sogar verpachtet, da die große Nachfrage allein nicht mehr zu stemmen war.

Erreichbarkeit ist ein zentrales Kriterium

Habermann sieht die touristische Nutzung des Sportparks auch als Chance, Fachkräfte zu gewinnen: „Einige aus unserem Team kommen nicht aus der Gegend. Als Kunde bei uns reinzukommen und sich irgendwann als Teammitglied vorzustellen, ist natürlich die Idealvorstellung.“ Arbeit im Tourismus bedeute allerdings auch arbeiten am Abend und natürlich am Wochenende, was viele Interessenten zunächst einmal abschrecke. Daher ist es dem



KONTAKT

Sportpark Kelkheim

Mainblick 51a
65779 Kelkheim
Telefon 061 95/51 51
E-Mail info@sportpark-kelkheim.de
www.sportpark-kelkheim.de

Unternehmer umso wichtiger, dass der Sportpark gut angebunden ist. Die gute Erreichbarkeit sei nicht nur für die Kunden, sondern auch für die Mitarbeiter ein zentrales Kriterium für die Attraktivität eines Standortes und Arbeitgebers. „Hier kann gerade in den eher ländlichen Regionen im Taunus noch einiges besser laufen. Dazu hoffen wir auf die Unterstützung der Stadt.“ Die Themen gute Verkehrsanbindung, ausreichend Wohnraum sowie gut ausgebildete Fachkräfte seien stark miteinander verknüpft. „Dieses Anliegen ist im Interesse und zum Wohl der gesamten Region FrankfurtRheinMain und sollte daher auch mehr Aufmerksamkeit erhalten.“



DIE AUTORIN



Sarah Kleinz

Pressereferentin, IHK Frankfurt
s.kleinz@frankfurt-main.ihk.de

SO WEIT SO GUT

Ortsunabhängige Weiterbildungen vom Zertifikat bis zum Master Professional mit unseren Online-Kursen:

- Ausbildung der Ausbilder/-innen
- Geprüfte/-r Betriebswirt/-in (Master Professional)
- Geprüfte/-r Fachwirt/-in im Gesundheits- und Sozialwesen
- Geprüfte/-r Industriefachwirt/-in
- Geprüfte/-r Personalfachkaufmann/-frau
- Geprüfte/-r Wirtschaftsfachwirt/-in
- Personalbetriebswirt/-in (IHK)
- Personalentwickler/-in (IHK)
- Recruiter/-in (IHK)

Beratung und weitere Informationen finden Sie hier:



**D I S T A N C E
L E A R N I N G**

Erlebnisraum Innenstadt

Wie die Frühjahrs-Saisonumfrage Tourismus der IHK Frankfurt zeigt, bezeichnen 74 Prozent der Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht. Das Gastgewerbe wird besonders in und um Frankfurt daher noch lange auf Unterstützung angewiesen sein.



In den Abendstunden meist verwaist: der Frankfurter Goetheplatz.

Gaststätten, Clubs, Bars, Eventlocations, Hotels: Alle kämpfen derzeit darum, dass sich die Gäste wieder wohl und sicher fühlen. Die früher so vertraute Enge ist in den vergangenen zwei Jahren doch spürbar fremd geworden. Was in Frankfurt noch erschwerend hinzu kommt ist die hohe Internationalität und die Ausrichtung auf Businesskunden. Und um internationale Businesskunden steht es in Frankfurt derzeit nicht gut. Ein Beispiel: Der wichtige chinesische Quellmarkt ist weiterhin schwach beziehungsweise kaum vorhanden. Vor der Coronapandemie belegte China mit über 190000 Besuchern Platz zwei der ausländischen Besucherstatistik. Im Jahr 2021 wurden keine zehn Prozent des Ausgangsniveaus erreicht, und auch für 2022 sind keine

großen Änderungen zu erwarten. Diese Umsätze fehlen dem Gastgewerbe deutlich.

Außengastronomie dauerhaft erweitern

Mit welchen Maßnahmen können Wirte, Hoteliers, Clubbetreiber oder Eventveranstalter direkt unterstützt werden? In Frankfurt wären einige schnell greifende Maßnahmen denkbar. Als Beispiel sei die Erlaubnis zur Erweiterung der Gastronomieflächen genannt, die Betreibern mit bestehender Sondernutzungserlaubnis die großzügige Nutzung öffentlicher Verkehrsflächen gestattet. Bisher gilt die Gestattung eingeschränkt bis Ende Oktober. Da Gastronomen ihre

IHK-Politikbrief: Umsetzung des Toilettenkonzepts

Die IHK fordert die Stadt Frankfurt auf, das Konzept zur Wiederherstellung geschlossener und Errichtung neuer Toilettenanlagen schnellstmöglich umzusetzen. Insbesondere in der Innenstadt fehlen seit Jahren öffentliche Toilettenanlagen in ausreichender Anzahl für die Besucher der Stadt. Das Toilettenkonzept liegt dem Magistrat vor und die IHK Frankfurt erwartet, dass es nun in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und zügig umgesetzt wird.

<https://frankfurt-main.ihk.de/toilettenkonzept>

Investitionen auf mehrere Jahre rechnen, wäre eine Ausdehnung der Regelung bis Ende 2024 notwendig. Im Koalitionsvertrag ist ohnehin die Langfristigkeit dieser Maßnahme verankert.

Ebenfalls im Koalitionsvertrag verankert ist der Post-Corona-Fonds in Höhe von 30 Millionen Euro. Er soll dazu beitragen, die „vielfältige Gastronomie- und Clubszene in Frankfurt zu stärken“. Denkbar ist ein Ausbau des aktiven Leerstandsmanagements der Stadt, dass bei der unbürokratischen Umsetzung von Pop-up-Flächen für Gastronomen, Einzelhändler und Kreative vermitteln kann. Lohnenswert wären auch mit dem Frankfurter City- und Stadtteilmanagement abgestimmte branchenübergreifende Wochenendaktionen oder

Themenwochen in der Innenstadt, die den Besuchsimpuls zusätzlich befeuern. Möglich wären auch Kundenaktionen in Verbindung mit vergünstigten Stadtführungen, getreu dem Motto „Lerne deine Stadt kennen“. Die Aktion würde mit dem Programm „Gast in der eigenen Stadt“, bei der vor allem Frankfurter zu Übernachtungen in zahlreichen Hotels der Mainmetropole animiert werden, sehr gut passen und zu einer Belebung der Innenstadt beitragen.

Aufenthaltsqualität steigern

Die Steigerung der Aufenthaltsqualität ist als Ziel im Masterplan Tourismus Frankfurt 2030 verankert. In den nächsten Jahren ist deutlich mehr Grün und deutlich mehr Sitzmöblierung auf den zentralen Plätzen der Innenstadt notwendig, um das Wohlbefinden bei Besuchern der Stadt zu steigern. Daneben wäre es auch sinnvoll, zentrale Plätze für gastronomische Konzepte zu öffnen.

Als Beispiel sei hier der abends nahezu verwaiste Goetheplatz genannt. Eine Belebung, insbesondere in den Abendstunden, trüge zur Sicherheit in der Innenstadt bei. Wie der Masterplan Tourismus bereits feststellt: „Die Zukunft gehört den lebens- und erlebniswerten Städten, daher benötigt es mehr Stadtrauminszenierung, Stadtkunst, Stadtmöblierung und Außenraumgestaltung, welche zum Verweilen einlädt und neue Erlebnisräume schafft.“

Seit Jahren gibt es nicht genug öffentliche Toilettenanlagen in Frankfurt. Insbesondere in der Innenstadt, wo sich in normalen Zeiten Tausende Touristen tummeln, ist der Bedarf groß. Ein bereits dem Frankfurter Magistrat vorliegendes Toilettenkonzept soll nun überarbeitet worden sein und sich in der finalen Abstimmung befinden. Es wurde angekündigt, dass es noch vor dem Sommer in den Geschäftsgang der Gremien kommen soll. Nicht zuletzt das

Gastgewerbe wartet auf die zügige Umsetzung des Konzepts, spätestens dann, wenn nach Überwindung der Coronakrise wieder mehr als sechs Millionen Übernachtungsgäste pro Jahr in Frankfurt erwartet werden.



DIE AUTOREN



Dr. Alexander Theiss (l.)

Geschäftsführer, Standortpolitik,
IHK Frankfurt

a.theiss@frankfurt-main.ihk.de



Martin Süß (r.)

Referent, Standortpolitik,
IHK Frankfurt

m.suess@frankfurt-main.ihk.de



dualISM.de



**INTERNATIONAL.
INDIVIDUAL.
INSPIRING.**

ISM

INTERNATIONAL
SCHOOL OF MANAGEMENT

University of Applied Sciences

Daten als neues Geschäftsmodell

Auf einem Gelände hinter Usingen und vor Neu-Anspach zeigen mehr als 100 weiße Antennenschüsseln in das Weltall. Seit 40 Jahren überträgt Media Broadcast Satellite von hier TV und Daten rund um die Welt.



Foto: Andreas Rohde

Von links: Christian Fleischhauer, Qi Zhang-Holste und Sven Sünberg, Geschäftsführer, Media Broadcast Satellite.

Man muss schon genau hinschauen, wenn man an der Straße von Usingen nach Wilhelmsdorf die Antennen sehen will, die Media Broadcast Satellite (MBS) im weiten Gelände aufgestellt hat. Die Erdfunkstelle, auch Teleport Usingen genannt, gibt es seit den Fünfzigerjahren, zunächst als Kurzwellen-Radio-Sender, seit 1979 als Bodenstation für das damalige neue Satellitenfernsehen. Der damalige Betreiber, die Deutsche Post beziehungsweise später die Deutsche Telekom, hatte im Taunus die Verbindung zu den Satelliten im Orbit, etwa 35000 Kilometer über der Erde, hergestellt und damit die Ära des Satellitenfernsehens eingeleitet.

Inhabergeführte Gesellschaft

Heute ist die MBS nach verschiedenen Eigentümerwechseln eine inhaberge-

führte Gesellschaft. Christian Fleischhauer, Sven Sünberg und Qi Zhang-Holste haben die Firma 2018 von einem Private Equity Fonds gekauft und sind seitdem ihre eigenen Chefs. Mit Unterstützung der WI-Bank und der MBGH konnten sie den Kaufpreis, einen zweistelligen Millionenbetrag, stemmen. Seither wächst das Geschäft beständig, ungeachtet der Coronapandemie, weil der Datenverkehr weiter zunimmt und dieser den früheren Geschäftszweck, Fernsehen zu übertragen, immer mehr in den Hintergrund treten lässt. „Zwar sind immer noch mehr als 250 Fernsehsender Kunden der MBS, aber zunehmend schieben sich Geschäftsmodelle mit Daten nach vorne“, sagt Fleischhauer.

In diesem Jahr wird wohl erstmals die Umsatzmarke von 40 Millionen Euro

erreicht werden. Damit ist MBS in Deutschland der größte Teleport-Betreiber und gehört bei den unabhängigen Teleports weltweit zu den Top Ten. Die meisten MBS-Kunden verfolgen internationale Geschäftsmodelle, entweder von Deutschland nach draußen oder in umgekehrter Richtung. Ein Drei-Schicht-Betrieb stellt in Usingen jederzeitige Überwachung und Fehlerbehebung sicher. „Einen Sendeausfall gibt es praktisch nicht“, so Fleischhauer. Zu den Kunden, die auf solche Verlässlichkeit Wert legen, zählen etwa Zahlungsverkehrsanbieter, Tankstellenbetreiber, Supermarktketten, behördliche und zwischenstaatliche Polizeiorganisationen. Auch bei den neuen LEO-Satelliten-Megakonstellationen, die aus Hunderten und Tausenden von Kleinstsatelliten auf niedriger Erdumlaufbahn (Low Earth Orbit) unterwegs sind, ist MBS als Gateway-Betreiber mittlerweile weltweit aktiv.

Fachkräftemangel bremst das Wachstum

Mit dem Umsatzwachstum geht eine Personalausweitung einher. „Wir haben aktuell ein Dutzend Stellen frei, vor allem in Elektrotechnik und IT“, sagt Fleischhauer. Die Firma stehe für Diversität. Unter den mehr als 75 Mitarbeitern finden sich fast zehn Nationalitäten. Während die Kunden meist im Englischen unterwegs sind, wird intern Deutsch gesprochen. Seit Kurzem bildet die Firma wieder selbst Fachkräfte



KONTAKT

Media Broadcast Satellite

Erdfunkstelle 1
61250 Usingen
Telefon 06081/10000
E-Mail info@mb-satellite.com
<https://mb-satellite.com>

aus. „Anders werden wir das Wachstum nicht stemmen können.“ Was neben den Mitarbeitern das Wachstum bremst, sind der teure Strom („Strom ist mittlerweile mit zehn Gigawattstunden im Jahr unser drittgrößter Kostenfaktor“) und die Umstände bei der Genehmigung von Baumaßnahmen im Außenbereich.

Zukunftssicherer Standort

„Nötig wäre ein Bebauungsplan, damit wir wissen, wie wir planen können. Fläche gibt es genug für mehr Antennen, aber momentan braucht jede Erweiterung so viel Zeit.“ Der Standort ist dennoch einzigartig: „Die Telekom hat am Anfang sehr üppig die nötigen Kabel und Leitungen gelegt. Das wäre heute viel zu aufwendig, allein wegen der Genehmigungen.“ Diese Voraussetzungen sichern den Standort für die Zukunft. Obwohl selbst ein großer Stromverbraucher, so ist zumindest in einem Punkt für die Umweltverträglichkeit des Betriebs gesorgt: Die Rasenflächen von 1400000 Quadratmetern, grob gesagt 200 Fußballfelder, werden zum größten Teil von Schafen kurz gehalten, die mit ihrem Hunger in regelmäßigen Abständen hier einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Die 200 Tiere stören den Datenverkehr nicht und sorgen für ein friedliches Landschaftsbild.



DER AUTOR

**Reinhard Fröhlich**

Geschäftsführer a. D., IHK Frankfurt
wirtschaftsforum@frankfurt-main.ihk.de

GESUND^x – DIE EXTRAPORTION GESUNDHEIT

Einfach Danke sagen!

Wertvolle Gesundheitsleistungen für Ihre Mitarbeitenden – mit der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) der Allianz!

Eine lohnende Investition – auch für Sie:

- Positionierung als attraktiver und sozialer Arbeitgeber
- Flexible Wahlmöglichkeiten – individuell für Ihr Unternehmen
- Steuerliche Vorteile im Rahmen des Sachbezugs
- Persönliche Beratung – Ihr Vermittler berät Sie gerne!

Jetzt informieren!



→ www.allianz.de/angebot/gesundheit/bkv



Biospring

Foto: Goetzke Photographie



Von Studenten der Goethe-Universität 1997 gegründet, ist Biospring inzwischen ein global operierendes Biotech-Unternehmen, das synthetische Nu-

kleinsäuren für Pharma- und Biotechunternehmen für die Einsatzgebiete Therapie, Diagnostik, Forschung und Entwicklung herstellt. Im Bereich der therapeutischen Anwendung der Genscheren ist Biospring der weltweit führende Anbieter der hierfür benötigten Nukleinsäuren. Das Unternehmen wird von den geschäftsführenden Eigentümern Dr. Sylvia Wojczewski und Dr. Hüseyin Aygün geführt und beschäftigt 400 Mitarbeiter am Hauptsitz in Frankfurt-Fechenheim sowie in einer US-Niederlassung in San Diego. In Offenbach wird aktuell eine Hightech-Wirkstoffproduktion für 200 zusätzliche Mitarbeiter errichtet.



Hechler und Kaufmann

Foto: Hechler+Kaufmann



Im Jahr 1993 wurde das Frankfurter Unternehmen Hechler und Kaufmann, gewerbliche Immobilien von Uschi C. Hechler und Manfred Kaufmann gegründet, seit Anfang 1997 ist das auf Gewerbeimmobilien spezialisierte Maklerhaus in der heutigen Rechtsform in Frankfurt-RheinMain erfolgreich am Markt tätig. Der Fo-

kus liegt hauptsächlich in der Vermietung von Büro- und Praxisflächen, Loft- und Studioeinheiten, Produktions- und Lagerhallen sowie Ausstellungsflächen. Das Unternehmen bietet auf Kundenwunsch auch zielgerichtete Vermittlungsarbeit an, wie individuelle Objektanalysen, objektive Einschätzungen, Beratung und Entwicklung von Nutzungs- und Vermietungskonzepten.

DIENSTJUBILÄEN

25 Jahre

Achim Jung, Christian Bollin Armaturenfabrik, Oberursel



Lufthansa City Center Travelart



Foto: Lufthansa City Center Travelart

Als Reisebüro in 1997 von Alexander Betz gegründet, der das Unternehmen bis heute als Geschäftsführer leitet, ist das Lufthansa City Center Travelart inzwischen an zwei Standorten in Frankfurt – im Steinweg und im Holzgraben – für seine Kunden erreichbar. Von dort werden von zehn Mitarbeitern alle Leistungen, die sie auf ihren Reisen benötigen, geplant, organisiert und gebucht. Der Reisespezialist unterstützt die Kunden mit modernster Technologie auch im gesamten Travelmanagement.

Feiern Sie ein Firmenjubiläum?

Im IHK WirtschaftsForum veröffentlichen wir auch Ihr Firmenjubiläum. In Zehnerschritten (ab dem 20-Jährigen) werden die Unternehmen namentlich erwähnt. Unternehmen, die beispielsweise ein 25-, 50-, 75- oder 100-jähriges Bestehen feiern, werden mit einem kleinen Artikel und Foto gewürdigt. Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen. Kontakt: Petra Menke, Telefon 069/2197-1203, E-Mail p.menke@frankfurt-main.ihk.de.



Die Welt der Arbeit neu definiert – Zusammenarbeit und Selbstbestimmung prägen „The Move“.

„The Move“: Arbeitswelten in Bewegung

Frankfurts innovativstes Büro – ein Ort zum Arbeiten, Treffen und Wohlfühlen.

Die Arbeitswelten wandeln sich. Gesucht sind flexible Konzepte, die mit Blick auf Teamarbeit, Raum für persönliche Begegnung und Wohlbefinden gestaltet wurden.

Flexibilität und ständige (Weiter-)Bewegung prägen unsere Zeit – auch in der Arbeitswelt. So ändern sich auch die Ansprüche von Unternehmen und Angestellten an das Büro von morgen. Die Corona-Pandemie hat den Trend noch verstärkt: Das „New Normal“ in der Arbeit bedeutet nicht mehr ständige Präsenz im Büro zu festen Zeiten, sondern steht für eine Vertrauenskultur mit mobilem Arbeiten sowie eine vielfältige und variable Arbeitsumgebung für ein „Activity Based Working“.

Im Frankfurter Stadtquartier Gateway Gardens, das in nur 14 Minuten mit der S-Bahn vom Hauptbahnhof aus erreichbar ist, zeigt Siemens Real Estate mit einem wegweisenden Bürokonzept neue Wege für die geänderte Arbeitswelt auf – und der Name ist

Programm: „The Move“. Das mit moderner Siemens-Technik ausgestattete Büroensemble besteht aus zwei Gebäuden mit einer vermietbaren Bürofläche von insgesamt rund 35.000 m². Etwa 23.000 m² stehen in „The Move Blue“ und ca. 12.000 m² in „The Move Orange“ zur Verfügung. Siemens wird rund 15.000 m² für seine Niederlassung Frankfurt nutzen, ca. 20.000 m² sind für externe Unternehmen verfügbar mit separaten Eingängen und eigener Adressbildung.

Flexible Flächen

Das Ensemble bietet individuell teilbare, hochflexible Büroflächen für die unterschiedlichsten Raumkonzepte – vom klassischen Einzelbüro bis hin zu neuen Arbeitswelten. Sie wurden für das Arbeiten im „New Normal“ entwickelt und ermöglichen ein Höchstmaß an selbstbestimmten und kollaborativen Arbeiten, bei dem das Wohlbefinden im Vordergrund steht. Im Erdgeschoss von „The Move Blue“ befindet sich ein großzügiger „Marktplatz“ mit

zentralem Empfangsbereich und einem breiten Angebot an innovativ gestalteten Gemeinschaftsflächen. Das Angebot umfasst eine Lobby, ein bis in die Abendstunden geöffnetes Work Casino, eine Tagesbar und eine Konferenzarena mit unterschiedlich gestalteten Meeting-Räumen, die allen Mietenden als Ergänzung zur Verfügung stehen. Dieses wegweisende Gesamtkonzept zeichnet „The Move“ besonders aus.

Nachhaltigkeit und Teilhabe für alle

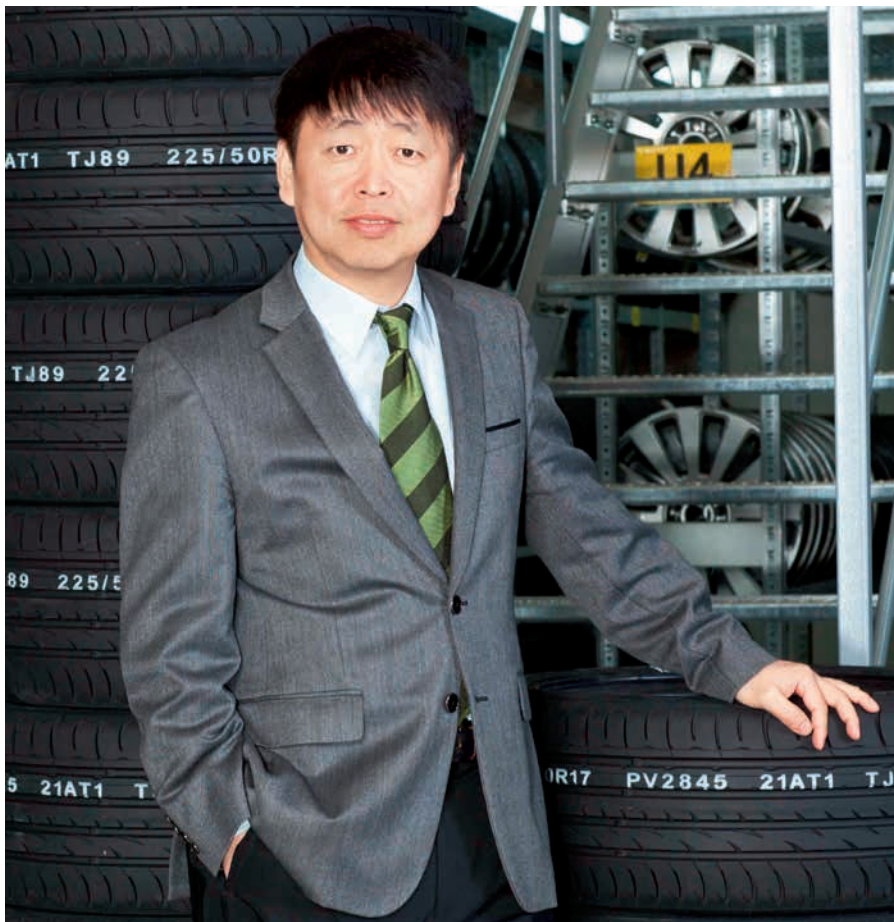
Auch bei Nachhaltigkeit und Inklusion setzt „The Move“ Standards: Das Büroensemble wird nach strikten Nachhaltigkeitskriterien und mit einem besonderen Blick auf Barrierefreiheit gebaut und ist nach LEED Gold, DGNB Gold, KfW55 und GRESB zertifiziert. Die Bauarbeiten für die beiden Gebäude sind in vollem Gange, die Fertigstellung ist für Ende 2022 bzw. Sommer 2023 geplant.

www.siemens.com/TheMove

Markenbekanntheit steigern

Beim Reifenhersteller Nexen Tire ist man stolz, nun auch Porsche-Modelle auszurüsten. Warum die Forschung in Europa für den koreanischen Hersteller so wichtig ist, erzählt Standortleiter Hee Jong Lee.

Fotos: Nexen Tire Europe



Hee Jong Lee, Standortleiter, European Technology Center, Nexen Tire: „Die Anforderungen an Reifen sind in Europa deutlich anders als in anderen großen Märkten.“

Im Gewerbegebiet in Kelkheim-Münster hat Nexen Tire mit einem neuen Firmengebäude vor drei Jahren ein eindrucksvolles architektonisches Ausrufezeichen gesetzt. Bis zu 100 Mitarbeiter kann der koreanische Reifenhersteller in dem großzügigen, lichtgefluteten Bau einsetzen. Aktuell sind mehr als 30 Personen in der Forschung und Entwicklung im Nexen European Technical Center tä-

tig. Zusätzlich wurden Ingenieure in das neue Werk nach Tschechien entsandt. Dazu kommen noch der in Kelkheim angesiedelte Verkauf und das Marketing.

Reifen für regionale Besonderheiten

Mit etwa zwölf Millionen Reifen, die Nexen Tire in Europa jährlich verkauft, und mit bald 40 Millionen Reifen welt-

weit zählt die Marke noch nicht zu den ersten zehn der Branche. In den Vierzigerjahren in Korea entstanden und seit 2018 mit dem Werk in Tschechien mitten im europäischen Markt, müssen Ehrgeiz und Qualität helfen, um die Reifen in der Erstausrüstung der europäischen Pkw-Hersteller zu platzieren.

Direkter Draht zu den Autoherstellern

„Die Anforderungen an Reifen sind in Europa deutlich anders als in den anderen großen Märkten Asien oder USA“, erläutert Hee Jong Lee, Leiter des European Technology Centers in Kelkheim, weshalb sein Team überhaupt Reifen speziell für Europa entwickelt. Hier würden Laufstabilität bei hohem Tempo und Griffigkeit bei nassem Untergrund als ausschlaggebend gelten. In den anderen Regionen gebe es mehr Tempolimits und mehr Tage ohne Regen, also andere Anforderungen an die Reifenqualität. Bezüglich der Minderung des Abrollgeräusches, mit einem verringerten Rollwiderstand, der zur CO₂-Reduktion beiträgt, und mit der Reduzierung des Abriebs sind in Europa ebenfalls noch deutlich anspruchsvollere Ziele zu erfüllen.

Für die Verständigung mit den Autoherstellern über die jeweiligen Qualitätsanforderungen muss Lee mit den Autoherstellern direkt in Kontakt sein, muss die Ingenieure in den Firmen kennen, muss eine beständige Kommunikation über deren Neuentwicklungen und über

eigene Qualitätserfolge führen. „Es dauert rund zwei Jahre an Vorarbeit, um in einer Firma Fuß zu fassen. Wir liefern Daten für unterschiedliche Simulationen und Musterreifen, lassen nach bestimmten Vorgaben mehrfach testen, verbessern das Produkt, und dann geht es wieder in eine neue Runde.“

Wenn alles gut gehe, gelinge es nach drei bis vier Runden, wenigstens bei einem Modell mal zu den wenigen Reifenmarken für die Erstausrüstung zu gehören. „Nur wenn die Kunden damit zufrieden sind, hat man die Chance auf mehr.“ Im Verlauf des Aufbaus dieser Lieferbeziehung braucht es zahllose Schritte, um die Qualität der Reifen in der Massenproduktion hinzubekommen. Denn auch die Umsetzung der ehrgeizigen Anforderungen, die zum Teil als Vorgaben von der EU-Kommission stammen, ist oft eine Herausforderung. Sitzungen in Brüssel mit den Fachleuten sind an der Tagesordnung: „Wir müssen verstehen, wie die Umweltvorgaben gemeint sind und wie wir diese umsetzen können.“ Auf anderen Märkten würden diese Vorgaben auch kommen, aber in der Regel später.

Den europäischen Spirit verstehen

Lee kam in jungen Jahren schon als Ingenieur nach Europa, arbeitet seit 2009 in Frankfurt. Inzwischen ist auch seine Familie hier heimisch geworden. „Ich wollte unbedingt das Ingenieurdenken der europäischen Hersteller verstehen.

An den Modellen wird ständig so viel geändert, verbessert. Ich wollte den Spirit verstehen, der die Europäer antreibt.“ Lee hat verstanden. Wenn es um Reifen geht, versteht er alle Details auch auf Deutsch. Zusammen mit Lee sind zwei weitere Mitarbeiter aus Korea in Kelkheim tätig. Neu eingestellte Kollegen werden zu Beginn ihrer Tätigkeit für drei Monate nach Korea zu einer Art Praktikum entsandt, damit das Verständnis für die Mentalität im Konzern entsteht.

Vorne dabei sein

Der bisher größte Erfolg ist der Einstieg bei Porsche. Der Reifen, der dort eingesetzt wird, bedeutet qualitativ die Oberklasse und lässt ein wenig vom Image der Premiummarke aus Zuffenhausen auf den Reifenhersteller scheinen. Das hilft natürlich ungemein bei dem Aufschluss weiterer Hersteller, aber auch die Testergebnisse der großen Automagazine müssen stimmen. Diese Titel und wann Nexen Tire dort besonders gut platziert war, kann Lee fast auswendig aufsagen, weil sie für den Erfolg der Firma und sicher auch für sein eigenes Standing im Unternehmen so wichtig sind. Mehr Markenbekanntheit, das ist nun das nächste Ziel. Helfen soll dabei auch das Fußball-Sponsoring, etwa mit den europäischen Topmannschaften wie Manchester City, AC Milan und mit Eintracht Frankfurt. Vor Ort dabei sein, das ist für Nexen Tire offenbar genauso wichtig wie vorne dabei sein.



KONTAKT

Nexen Tire Europe

Lise-Meitner-Straße 1
65779 Kelkheim
Telefon 061 95/671 30
marketing.nte@nexentire.com
www.nexentire.com/de



DER AUTOR



Reinhard Fröhlich

Geschäftsführer a. D., IHK Frankfurt
wirtschaftsforum@frankfurt-main.ihk.de
ihk.de

NEWSLETTER DER IHK FRANKFURT AM MAIN

DIE THEMEN DER WIRTSCHAFT

Mit dem **IHK-Newsletter** keine Entwicklungen im regionalen, nationalen und internationalen Wirtschaftsgeschehen verpassen. Wir informieren Sie wöchentlich, kostenlos mit bis zu **20 Themenfeldern** zur Auswahl.

Jetzt abonnieren!

www.ihkfra.de/newsletter



UMWELT

Novellierung des Verpackungsgesetzes




Am 1. Juli tritt mit der Novelle des Verpackungsgesetzes

die „erweiterte Herstellerregistrierung“ in Kraft. Alle Erstinverkehrbringer von Verpackungen müssen sich unabhängig von der Verpackungsart mit ihren Stammdaten im Verpackungsregister Lucid registrieren und Angaben zu den Verpackungsarten sowie den Marken machen, die sie in Verkehr bringen. Darüber hinaus gilt ebenso die Pflicht der Registrierung von Letztverteilern von Serviceverpackungen im Verpackungsregister Lucid, welche die Erfüllung ihrer Pflichten vollständig an eine Vorverteilerstufe delegiert haben.

Am 1. Juli tritt mit der Novelle des Verpackungsgesetzes die „erweiterte Herstellerregistrierung“ in Kraft. Alle Erstinverkehrbringer von Verpackungen müssen sich unabhängig von der Verpackungsart mit ihren Stammdaten im Verpackungsregister Lucid registrieren und Angaben zu den Verpackungsarten sowie den Marken machen, die sie in Verkehr bringen. Darüber hinaus gilt ebenso die Pflicht der Registrierung von Letztverteilern von Serviceverpackungen im Verpackungsregister Lucid, welche die Erfüllung ihrer Pflichten vollständig an eine Vorverteilerstufe delegiert haben.

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Jetzt bewerben: Hessischer Unternehmerinnenpreis

Mit dem Hessischen Unternehmerinnenpreis zeichnet das Land Hessen eine herausragende Unternehmerpersönlichkeit aus, die sich durch ihr zukunftsweisendes Verständnis von Unternehmertum auszeichnet. Der Preis richtet sich an Unternehmerinnen aus allen Branchen. Die Firma muss seit mindestens vier Jahren am Markt bestehen und mindestens drei sozialversicherungspflichtig Beschäftigte haben. Bewerbungsschluss ist der 15. Juli. Weitere Infos und Bewerbungsunterlagen: <https://wirtschaft.hessen.de>  **Unternehmerinnenpreis**

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Ukrainekrieg: Förderprogramme des Bundes



Für die durch das Kriegsgeschehen in der Ukraine und die Sanktionen besonders betroffenen deutschen Unternehmen stehen erste Förderprogramme des Bundes bereit: ein Bund-Länder-Bürgschaftsprogramm zur Absicherung von Betriebsmittel- und Investitionsdarlehen sowie das sogenannte KfW-Sonderprogramm UBR 2022, um kurzfristig die Liquidität der von dem Ukrainekrieg nachweislich betroffenen Unternehmen zu sichern.

BRANCHEN

Onlinehandel: noch mehr Wachstum erwartet



Foto: Getty Images/tricks

Im Jahr 2025 könnten bereits rund 21 Prozent des Umsatzes im Einzelhandel auf den Onlinehandel zurückgehen. Das entspräche rund 161 Milliarden Euro Onlinemarktvolumen und einer jährlichen Steigerung von zehn Prozent. Dies hat das IFH Köln hochgerechnet. „Der Onlinehandel ist heute mehr als nur ein Teil des Einzelhandels“, so IFH-Onlineexperte Hansjürgen Heinick. „Die Kunden von morgen werden ein breites Spektrum von Online- und Offline-Touchpoints erwarten.“ Der stärkste Zugewinn wird im Verkauf von Gütern des täglichen Bedarfs erwartet. Doch auch Produktgruppen wie Büromaterialien oder Uhren und Schmuck, die bislang im Internet weniger Erfolge erzielen, können mit eingeschränktem Onlinewachstum rechnen. www.ifhkoeln.de

AUSBILDUNG

Sommer der Berufsausbildung

Auch in diesem Jahr unterstützen die Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung – darunter der Deutsche Industrie- und Handelskammertag – junge Menschen und Betriebe dabei, zueinanderzufinden. In zahlreichen Veranstaltungen auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene werden noch bis Oktober Themen wie Berufsorientierung, Attraktivität der Ausbildung, Vielfalt der Talente und Nachvermittlung aufgegriffen. www.aus-und-weiterbildungsallianz.de

UNTERNEHMENS SICHERUNG

Schülerpraktika in den Sommerferien

Mittlerweile ist es für Unternehmen wieder einfacher, Schüler bei einem betrieblichen Praktikum zu betreuen. Die IHK Frankfurt ruft ihre Mitgliedsunternehmen dazu auf, dieses Instrument verstärkt auch in den Sommerferien zu nutzen, um den Nachwuchs für sich zu interessieren. „Nach fast zwei Jahren ohne Kontakt zu Unternehmen suchen die jungen Leute dringend nach Berufsorientierung“, so IHK-Präsident Ulrich Caspar. „Wir raten Unternehmen, solche Angebote zu unterbreiten. Denn der Fachkräftebedarf ist mittlerweile wieder Geschäftsrisiko Nummer eins für unsere Unternehmen.“ Die IHK Frankfurt berät Unternehmen, wie sie solche Praktika organisieren und betreuen können. Seit Kurzem hat sie für Kontakte zwischen Unternehmen und Schulen eine extra Schullandkarte geschaffen, die Betrieben eine einfache Recherche ermöglicht. www.bso-hessen.de/schullandkarte

UMWELT

Stadtradeln für Ihr Unternehmen



Foto: Picture Alliance / DPA, Sebastian Golnow

Drei Wochen lang möglichst viele Alltagswege mit dem Fahrrad zurücklegen – das ist Ziel der Aktion Stadtradeln, eine Aktion für mehr nachhaltige Mobilität, Bewegung, Klimaschutz und Teamgeist. Bike and Business unterstützt hessische Unternehmen bei der Teilnahme. Nehmen Sie jetzt als Unternehmen teil, sichern Sie sich die Chance auf eine Fahrrad-Reparatursäule und erfahren Sie, wie gemeinsames Radfahren verbindet. <https://bikeandbusiness.de/stadtradeln>



Büromöbel
Ankauf • Verkauf • Vermietung

Clever statt neu!

Gebrauchte Büromöbel namhafter Marken - USM Haller | Steelcase | Vitra | König+Neurath uvm



20% Rabatt*
im Onlineshop
ks-bueromoebel.shop
Code:
FFW122

gebraucht kaufen
nachhaltig handeln

E-Tische
schwarz oder weiß, 120x80 cm

NEU



349,- €
Art. 110010 +
110011

kostenlose Lieferung**

Ankauf
Wir kaufen Ihre Büroeinrichtung - einzeln oder komplett.

Verkauf & Vermietung
Individuelle Beratung für große und kleine Büros.

Stuhlreinigung
Hygienische Tiefenreinigung von Sitzmöbeln.



*Rabattcode gültig für Gebrauchtwaren bis 31.08.2022. Ausgenommen sind Produkte der Marken USM Haller, Angebotseinzel sowie Neumöbel. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. Preise inkl. MwSt. Solange der Vorrat reicht.
** Ab einem Einkaufswert von 850,- € inkl. MwSt., im Umkreis von 50km ab Ladengeschäft. Anlieferung bis Bordsteinkante.

Integration in den Arbeitsmarkt

Schon jetzt gibt es ukrainische Geflüchtete, die sich auf dem Frankfurter Arbeitsmarkt umschaun. Für Unternehmen, die ihnen eine Jobperspektive geben möchten, gibt es Beratungsangebote und Förderprogramme.



Ankunft von geflüchteten ukrainischen Familien auf dem Frankfurter Flughafen.

Seit Ausbruch des Krieges wurden rund 7000 Personen aus der Ukraine beim Sozialamt Frankfurt registriert (Stand 20. April). Davon sind 3900 volljährig und davon etwa 85 Prozent weiblich. Viele der Frauen sind mit ihren Kindern in Frankfurt angekommen. Darüber hinaus halten sich schätzungsweise mindestens 1000 weitere Geflüchtete aus der Ukraine in Frankfurt bei Freunden, Verwandten oder in anderen privaten Unterkünften auf und wurden bisher noch nicht von den Behörden registriert. Das Sozialdezernat der Stadt Frankfurt geht aktuell davon aus, dass 7000 bis 7500 Geflüchtete aus der Ukraine mittel- bis langfristig in Frankfurt bleiben werden. Da es sich überwiegend um Mütter mit ihren Kindern handelt, haben

diese in den ersten Wochen nach ihrer Ankunft zunächst ihre Unterkunft, die Hilfe zum Lebensunterhalt, die Beschulung beziehungsweise Betreuung ihrer Kinder zu organisieren.

Nachfrage nach Arbeitsplätzen

Schon jetzt steigen im Beratungszentrum der Frap Agentur die Beratungsanfragen von ukrainischen Geflüchteten, die eine Orientierungsberatung bezüglich ihrer Möglichkeiten am Frankfurter Arbeitsmarkt suchen und auch Unterstützung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz wünschen. Es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Arbeitsplätzen in den nächsten Wochen sehr deutlich steigen wird. Für

die Mehrheit wird dies aber einhergehen mit dem Spracherwerb. Erste Kontakte mit Geflüchteten aus der Ukraine bestätigen, dass die wenigsten von ihnen über Deutschkenntnisse verfügen. Idealerweise gehen der Spracherwerb und die erste Erwerbstätigkeit Hand in Hand.

Zugänge zum Arbeitsmarkt

Erste Erkenntnisse aus der Migrationsforschung sowie erste Erfahrungen von Behörden und Hilfsdiensten weisen darauf hin, dass die Geflüchteten aus der Ukraine über einen hohen Bildungsstand verfügen. Ersten Einschätzungen zufolge haben 60 bis 70 Prozent der erwachsenen Frauen einen Berufsabschluss, den sie auf einer Universität oder Fachschule erworben haben – vermutlich ganz überwiegend in Dienstleistungsberufen (unter anderem Bildung, Gesundheit, Service, Verwaltung).

Mit der EU-Massenstromrichtlinie, die bei den ukrainischen Geflüchteten angewendet wird, sind der Aufenthalt und der Zugang zum Arbeitsmarkt geklärt. Geflüchtete, die beispielsweise in Frankfurt ankommen und bleiben möchten, sollten sich zügig bei den städtischen Behörden registrieren lassen und bei der Ausländerbehörde ihre Aufenthaltserlaubnis beantragen. Bund und Länder haben kürzlich beschlossen, den Geflüchteten aus der Ukraine direkt den Weg in das SGB II (Hartz IV) zu ebnen.

DREI FRAGEN AN



Claudia Czernohorsky-Grüneberg, Geschäftsführerin des Jobcenters Frankfurt, über die Möglichkeiten von Unternehmen, geflüchtete Menschen aus der Ukraine einzustellen

Frau Czernohorsky-Grüneberg, wo können Arbeitgeber ihren Bedarf an ukrainischen Arbeitskräften melden?

Sie können dies dem Arbeitgeberservice, kurz AGS, melden. Die Arbeitsberanfrage wird vom regional zuständigen AGS-Mitarbeiter bearbeitet. Es erfolgt sofortige Kontaktaufnahme mit dem Arbeitgeber.

Welche Unterstützungen können Arbeitgeber erhalten, wenn sie Ukrainer einstellen?

Wir unterstützen Arbeitgeber von der Bewerbersuche bis hin zur Einstellung. Unser AGS identifiziert geeignete Kundinnen und Kunden, spricht diese gezielt an und empfiehlt sie dem Arbeitgeber. Dieser kann sich durch eine Arbeitserprobung von der Eignung unserer Bewerberinnen und Bewerber überzeugen. Kommt es zu einer Beschäftigung, kann der Arbeitgeber einen Eingliederungszuschuss erhalten.

In welchen Berufsfeldern waren die ukrainischen Geflüchteten in ihrer Heimat besonders häufig beschäftigt?

Wir werden fundierte Erkenntnisse im Laufe der kommenden Wochen gewinnen, wenn die ersten Erstgespräche mit Antragstellung erfolgt sind.

Die Fragen stellte Dr. Brigitte Scheuerle, IHK Frankfurt.

Gleich ausschneiden und ans schwarze Brett hängen!

MODERN, ZENTRAL, SOFORT BEZUGSFERTIG

WOHNPARC AM SPITAL - 63755 ALZENAU



- **Moderner Neubau in zentraler Lage** – mit Anbindung an den RMV
- **Exklusive Ausstattung aller Wohnungen** – und bezahlbar – Installation 11-kW-Wallbox möglich
- **Hochwertige Einbauküche** – inkl. Marken-Elektrogeräte
- **Mitten im Rhein-Main-Gebiet** – und doch in Bayern
- **Homeoffice leicht gemacht** – Glasfaser, Kabelanschluss, in jeder Wohnung
- **Ideal für Familien** – Kitas und alle Schulformen fußläufig erreichbar
- **Hohe Lebensqualität** – leben im Spessart, wo andere Urlaub machen



Die Vermietung dieses Objekts erfolgt in Zusammenarbeit mit Engel & Völkers

<https://www.engelvoelkers.com/de-de/aschaffenburg/>
Fon: 06021 5801480

Frap Agentur

Im Auftrag des Magistrats der Stadt Frankfurt organisiert die Frap Agentur das Frankfurter Arbeitsmarktprogramm für über 25-Jährige. Sie ist mit der treuhänderischen Mittelverwaltung der Fördergelder betraut, bietet in ihrem Beratungszentrum individuelle Beratung zur Berufswegeplanung und initiiert innovative Maßnahmen und Projekte zur beruflichen Integration. www.frap-agentur.de

- Frap Beratungs- und Lernzentrum: <https://frap-beratungszentrum.de>
- kostenfreie Online-Informationsreihe, wie Einstieg und Einarbeitungsphase von Geflüchteten auch bei geringen Deutschkenntnissen gestaltet werden können: <https://faberis.frap-server.de/fuer-unternehmen/>

Arbeitgeberservice des Jobcenters Frankfurt

Kontakt: Thorn-Rennig Kray, Telefon 069/450923118, und Klaus Pörings, Telefon 069/450923121, E-Mail jobcenter-frankfurt-main.ags@jobcenter-ge.de, <https://jc-frankfurt.de/fuer-arbeitgeber>

Erstberatungs-Check: Berufsabschlüsse von Ukrainerinnen

Die IHK Frankfurt bietet Geflüchteten aus der Ukraine ab sofort als neuen Service einen Erstberatungs-Check zu Berufsqualifikationen an. Im Rahmen dieser Kurzberatung werden Infos zu Berufsabschlüssen, Arbeitserfahrungen und Sprachkompetenzen aufgenommen, um den Geflüchteten eine erste Einschätzung mit Blick auf einen vergleichbaren deutschen Ausbildungsberuf zu geben und die Qualifikationen der Bewerber für die Unternehmen transparent zu machen. Das formale Verfahren der Berufs Anerkennung nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz kann bei Bedarf in einem späteren Schritt zur längerfristigen Integration erfolgen. www.frankfurt-main.ihk.de/anerkennung

Checkliste zum Download

Eine ausführliche Checkliste mit dem wichtigsten Know-how zur Integration ukrainischer Geflüchteter finden Sie zum kostenlosen Download auf der Website des Netzwerks Unternehmen integrieren Flüchtlinge. www.nuif.de

Förderinstrumente

Für Unternehmen, die Menschen aus der Ukraine beschäftigen möchten, kommt zum einen der Eingliederungszuschuss der Bundesagentur für Arbeit (BA) infrage. Dieser kann nur beantragt werden, bevor der Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde. Zum anderen können auch „Maßnahmen bei einem Arbeitgeber“ eine Rolle spielen. www.arbeitsagentur.de

Übersicht über alle Förderinstrumente der Bundesagentur für Arbeit für geflüchtete Menschen aus der Ukraine: www.asyl.net

Derzeit nimmt dafür das Jobcenter Frankfurt die Daten auf. Frühestens ab Juni 2022 dürften dann alle dort registrierten Ukrainer Leistungen des SGB II (Grundsicherung) und des SGB III (Arbeitsförderung) erhalten. Dies umfasst unter anderem den Zugang zu Sprach- und Integrationskursen, die Förderung von Fort- und Weiterbildung oder Einarbeitungszuschüsse. Engstellen für diese Verfahren sind die Kapazitäten der zuständigen Behörden. Sowohl Ausländerbehörde als auch Sozialamt und Jobcenter müssen die Antragsteller erfassen und können dies nur über einen längeren Zeitraum auch bewältigen. Es ist gut möglich, dass die Registrierung aller länger in Frankfurt bleibenden Geflüchteten noch bis Ende Juni dauern wird.

Das Ankommen erleichtern

Der Einstieg in den Arbeitsmarkt erscheint in solchen Betrieben einfacher, wo es Kollegen gibt, die Russisch oder Ukrainisch sprechen. Darüber hinaus kann ein Betrieb das Sprachlernen der neuen Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der betrieblichen Prozesse ebenfalls unterstützen. Die Erfahrung aus der letzten großen Fluchtbewegung zeigt, dass die betriebliche Integration von Geflüchteten mit noch sehr wenig Deutschkenntnissen eine große Herausforderung für alle Beteiligten darstellen kann. Daher bietet die Frap Agentur allen interessierten Unternehmen eine kompakte Onlineveranstaltung mit Vorschlägen an, wie das Ankommen im Betrieb und die ersten Schritte sprachlich gestaltet werden können. Durch die Beratungstätigkeit im Beratungs- und Lernzentrum bestehen vielfältige Kontakte zu Geflüchteten aus der Ukraine; Kontakte zu Unternehmen können hergestellt werden. In Fragen der Beschäftigungserlaubnis und anderen Themen ist das Beratungs- und Lernzentrum der Frap Agentur ebenfalls behilflich.



DER AUTOR



Conrad Skerutsch

Geschäftsführer, Frap Agentur, Frankfurt
conrad.skerutsch@frap-agentur.de



COMMERZBANK



Lars Obendorfer | Unternehmer und Gründer der Imbisskette „Best Worscht in Town“

Umsatzschwankungen: meistere ich mit starken Partnern.



Wenn es darauf ankommt die Liquidität zu sichern, unterstützt die Commerzbank Unternehmen mit passenden Finanzierungen und Förderkrediten. Lesen Sie mehr über die Erfahrungen von Lars Obendorfer unter www.commerzbank.de/kundengeschichten

Die Bank an Ihrer Seite

„Die richtige Zeit ist jetzt“

Ein Gespräch mit dem Videokommunikationsexperten Jens Neumann, Inhaber von Playbook360, Bremen, über den Einstieg von kleinen und mittelständischen Unternehmen in das Youtube-Marketing.



Foto: Martina Maske

Jens Neumann, Inhaber, Playbook360: „Klassische Medien werden immer weniger konsumiert.“

Herr Neumann, welche Rolle spielt Youtube in der Unternehmenswelt?

Die Mediennutzung verändert sich kontinuierlich. Klassische Medien werden immer weniger konsumiert. Youtube hingegen wird als Informationsquelle regelmäßig genutzt. Rund 62 Prozent der weltweiten Unternehmen posten Businessinhalte in Video-

form bei Youtube. Berücksichtigen wir dabei, dass sich das private und geschäftliche Konsumieren von Videocontent seitens der User kaum mehr trennen lässt, haben wir mit Youtube eine ideale Plattform für Unternehmen. Hier lassen sich die eigene Marke bekannt machen, Produkte und Dienstleistungen visualisieren, mit der jeweiligen Zielgruppe in Kontakt treten und bleiben.

Gilt das auch für kleine und mittelständische Unternehmen?

Youtube-Marketing kann auch

für KMU zum Gamechanger werden – wenn man weiß, wo und wie man seine Ressourcen einsetzt. Aufgrund des vergleichsweise niedrighwelligen Einstiegs in Social Media ist Youtube insbesondere für KMU als Marketingmaßnahme geeignet. Es braucht nicht zwingend das Highend-Equipment. Mittels einer guten Smartphonekamera und authentischen Videos können eigene Produk-

te und Dienstleistungen visualisiert und mit dem eigenen Youtube-Channel, externen Landingpages oder der Website verlinkt werden.

Für welche Unternehmen kommt Youtube besonders infrage?

Gegenfrage: Für wen kommt Youtube nicht infrage? Laut Google entdecken 90 Prozent der Menschen neue Marken und damit Unternehmen auf Youtube. Und selbst die Big Player nutzen das Video-Netzwerk zur Vermarktung ihres Unternehmens. Warum? Weil es funktioniert. Wesentlich ist die Reflexion: Was will ich wann womit warum erreichen. Keine Reise ohne Ziel. Neukundengewinnung mit Youtube kann beispielsweise ein Thema sein. Soll neben dem organischen Wachstum die Reichweite schneller vergrößert werden, können Werbeanzeigen auf Youtube geschaltet werden. Dafür sollte ich aber zunächst einmal wissen, welche Inhalte für meine jeweilige Zielgruppe gut funktionieren. Diese optimiere ich dann und erziele mittels SEO und Seeding eine größere Reichweite. Youtube ist ein Marathon. Kein Sprint. Wer den schnellen Erfolg mittels des viel zitierten viralen Hits landen will, wird sehr schnell auf dem harten Boden der Tatsachen aufkommen.

Welche Videos und Inhalte sollten produziert werden?

Youtube-Marketing und -Produktion werden leider häufig unterschätzt. Es geht nicht darum, mal eben schnell

Erfolgreich mit Videocontent

Mittwoch, 6. Juli, 14 bis 18 Uhr,
IHK Frankfurt

Zwei Milliarden monatliche Nutzer, eine Milliarde tägliche mobile Views: Youtube ist die Superlative unter den Plattformen im Internet und ganz nebenbei die zweitgrößte Suchmaschine der Welt. Erfahren Sie, wie Sie Videomarketing erfolgreich in Ihrem Unternehmen einsetzen. Der Event „Youtube for Business“ führt Sie von der sorgfältigen Planung bis hin zur professionellen Umsetzung von Videocontent. Es erwarten Sie hochkarätige Speaker und spannende Vorträge mit einem Mix aus Theorie und Praxis. Die Teilnahme kostet 149 Euro. Anmeldung und weitere Infos: www.bieg-hessen.de

einen Film hochzuladen. Niemand würde auf die Idee kommen, eine ganzseitige Anzeige in der FAZ zu buchen, ohne sich vorab Gedanken über den Inhalt zu machen. In Bezug auf Youtube sieht das leider oftmals noch anders aus. Wichtig bleibt, den Usern einen echten Mehrwert zu liefern. Das Stichwort lautet hier Infotainment. Will heißen: Informiere mich unterhaltend.

Braucht es dazu externe Expertise?

Ich versuche, es mit einem Beispiel zu verdeutlichen. Der Verlauf der Pandemie versetzte einige Mitmenschen in den Irrglauben, das Anschauen eines

dreiminütigen Tutorials sei ausreichend, um Haare schneiden zu können. Entsprechend gut oder eben auch schlecht waren dann die Ergebnisse. Warum sollte es andernfalls einer mehrjährigen Ausbildung bedürfen, wenn es jeder nach drei Minuten könnte? Ähnlich verhält es sich mit Youtube-Marketing beziehungsweise dessen Produktion. Wie hoch sind die Ansprüche und die Vorkenntnisse? Handelt es sich um einen kleinen Handwerksbetrieb, der ein bis zwei Videos jährlich für die Azubisuche einstellen will oder um einen Global Player, der das Ganze für den Imageaufbau nutzen will? Es muss nicht jeder Experte werden, und spezielle Seminare können den Einstieg erleichtern.

Wie wird ein Unternehmen mit seinem Channel gefunden?

Indem es gute Inhalte kreiert, die vom User gesucht werden und einen echten Mehrwert bieten. Das sorgt für ein entsprechendes Ranking und bestenfalls dafür, dass die Videos geteilt werden. Vor allem die Interaktion der User in Social Media generell ist nicht zu vernachlässigen. Darüber hinaus gilt: Pflege deinen Youtube-Kanal, poste regelmäßig, optimiere Titel, Beschreibung, Thumbnails, erstelle Playlists, passe die Reihenfolge an.

Was raten Sie Einsteigern?

Einfach machen. Soll heißen: die Herausforderung Youtube anzunehmen. Nicht auf den vermeintlich passenden

Zeitpunkt zu warten. Die richtige Zeit ist jetzt. Loslegen, machen, ausprobieren. Um bei und mit Youtube voranzukommen, müssen Erfahrungen gesammelt werden, auf die dann aufgebaut werden kann. Am Anfang ist nicht zwingend glasklar, was das Zielpublikum möchte. Es braucht Zeit. Reaktionen einschätzen, Kommentare lesen – es kann zum Teil Monate dauern oder auch ein Jahr, bis sich der Aha-Effekt einstellt. Das ist keinesfalls abschreckend gemeint, vielmehr motivierend. Mit diesem Wissen, was das Richtige ist, um die Zielgruppe anzusprechen, hat man sich dann die Expertise fürs weitere Vorankommen angeeignet.

**INTERVIEW****Daniel Weichert**

Fachlicher Leiter, BIEG Hessen,
c/o IHK Frankfurt

daniel.weichert@bieg-hessen.de

Ich bin
aktiv

FÜR MEINE GESUNDHEIT

Werden auch Sie aktiv! Wir unterstützen Sie dabei, die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu fördern und zu erhalten und Betriebliches Gesundheitsmanagement erfolgreich zu etablieren.

Jetzt informieren und profitieren: www.ikk-jobaktiv.de



Nutzen Sie unsere
kostenfreien Seminare
und Vorträge. Einfach
QR-Code scannen und
anmelden.

ikk
Südwest

JOBaktiv
Gesund arbeiten

Bockenheimer Anlage 2
60322 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69/5 06 08-5000



Doppelte Herausforderung

Ein Gespräch mit Dr. Karsten McGovern, Geschäftsführer der Landesenergieagentur Hessen, über Hessens Weg zur Klimaneutralität und Förderprogramme für Unternehmen, die ihren Beitrag hierzu leisten möchten.

Foto: Getty Images / Julia Bondar



Herr Dr. McGovern, Hessen will bis 2045 klimaneutral werden. Was kommt da auf die Betriebe zu?

Das Energiewende-Barometer des DIHK hat jüngst gezeigt, dass sich die Betriebe der Herausforderungen des Klimawandels bewusst sind. 38 Prozent der befragten Unternehmen setzen aktuell Energieeffizienzmaßnahmen um und das sicherlich nicht nur aus Kosten-

gründen, sondern auch, weil sie wissen, dass Klimaschutz zum Entwicklungsengpass werden kann. Wir sehen in diesem Kontext eine doppelte Herausforderung.

Können Sie das konkretisieren?

Die doppelte Herausforderung besteht darin, den Klimaschutz nicht zum Entwicklungsengpass für das Unternehmen



KONTAKT

Landesenergieagentur Hessen
 Wettinerstraße 3
 65189 Wiesbaden
 Telefon 06 11 / 950 17 84 00
 E-Mail lea@lea-hessen.de
www.lea-hessen.de

werden zu lassen und zugleich dafür zu sorgen, dass das Unternehmen auch kurzfristig weiter erfolgreich am Markt ist. Ein Engpass kann Klimaschutz werden, wenn steigende Anforderungen von außen nicht mehr bewältigt werden. Das gilt für steigende CO₂-Preise, die eine Verteuerung fossiler Energieträger zur Folge haben. Das gilt aber auch für Anforderungen an die Produkte, entweder durch eine sensiblere Nachfrage, was das Thema Nachhaltigkeit angeht, oder geforderte Produktmerkmale durch gesetzliche Vorgaben oder geforderte Zertifizierungen für Zulieferer.

Wo sehen Sie Probleme bei der Umsetzung?

Viele Betriebe wissen, dass sie etwas tun müssen, aber nicht, wo sie anfangen sollen, wer sie unterstützen kann und welche Fördermittel es gibt. Da können wir helfen. Indem wir nach einer für das Unternehmen kostenfreien Impulsberatung Wege aufzeigen, wo ganz

praktisch Treibhausgasemissionen minimiert werden können. Unsere Kunden sind jedes Mal überrascht, wie viel möglich ist – etwa durch den Einsatz energieeffizienterer Anlagen, die Nutzung von Abwärme, die Umstellung auf moderne Effizienzpumpen oder -motoren oder den Einsatz von erneuerbaren Energien. Durch Fördermittel werden Maßnahmen wirtschaftlich schneller attraktiv.

Wie läuft eine solche Beratung ab?

Oft werden wir und unsere Projektpartner von Unternehmen angefragt, die viele Ideen haben, aber nicht konkret wissen, wie sie vorgehen sollten oder womit sie am besten anfangen. Dann

tung hoch, wenn die Klimatisierung anspringt. Durch den Einbau einer Steuerung für 8000 Euro konnte in einem Fall die Firma 20000 Euro und rund 70 Tonnen CO₂ pro Jahr sparen. Wer Energieeffizienz im Unternehmen anstrebt, muss abteilungs- und gewerkeübergreifend denken.

Wie sollen Unternehmen wissen, ob sie in Richtung Klimaschutz auf dem richtigen Weg sind?

Dazu bieten wir, angeregt durch die Zusammenarbeit mit den IHKs in Hessen, seit diesem Jahr mit dem Ecocockpit Hessen ein Werkzeug zur einfachen Treibhausgasbilanzierung an. Auf dieser Basis kann dann auch genauer be-



„Durch Fördermittel werden Energieeffizienzmaßnahmen wirtschaftlich schneller attraktiv.“

Dr. Karsten McGovern, Geschäftsführer, Landesenergieagentur Hessen

machen wir eine Betriebsbegehung und sehen, wo noch weitere Optimierungspotenziale schlummern – oft mit überraschenden Ergebnissen.

Unangenehme Überraschungen?

Im Gegenteil: Wir schlagen Maßnahmen vor, die einige Tausend Euro sparen. Oft lohnen sich Investitionen binnen der ersten zwei bis drei Jahre – nach heutigen Energiepreisen. Beispiel: Die Modernisierung der Beleuchtung kostete in einer Traditionsbäckerei rund 5200 Euro. Sie spart jetzt pro Jahr 3600 Euro. Wohlbemerkt: pro Jahr. Da hat sich der Unternehmer sicherlich gefragt, warum er das erst jetzt gemacht hat.

Wo hakt es?

An der Kommunikation: So gibt es Fälle, in denen Heizung und Klimatisierung von unterschiedlichen Dienstleistern erbaut und gewartet wurden. Das Ergebnis: Die Heizung schraubt die Leis-

timmt werden, was welche Maßnahme bringt und was zur Zielerreichung noch fehlt.

Ihr Tipp an die IHK-Mitgliedsbetriebe?

Lassen Sie sich nicht einreden, wie teuer und kompliziert Energieeffizienz ist. Häufig ist es erstaunlich, wie schnell und einfach man Energie und somit bares Geld sparen kann.



INTERVIEW




Matthias Werner

Stabsstelle Presse und Öffentlichkeitsarbeit, IHK Limburg

m.werner@limburg.ihk.de


Ecocockpit

Das CO₂-Bilanzierungsprogramm Ecocockpit ermöglicht Unternehmen, die eigene Treibhausgasemission zu ermitteln. Dazu liefert es die nötigen Daten zu produkt-, prozess- und standortbezogenen CO₂-Emissionen. www.lea-hessen.de  **Eco-
cockpit**

EcoFinder

Der IHK-EcoFinder bietet einen bundesweiten Überblick über Dienstleistungsunternehmen, Berater, Hersteller und Händler in der Umwelt- und Energiebranche und dient der direkten Kontaktanbahnung mit potenziellen Kunden und Partnern im In- und Ausland. www.ihk-ecofinder.de

CO₂-Preisrechner

Mit dem CO₂-Preisrechner der IHK-Organisation können Unternehmen berechnen, welche Kosten in den nächsten Jahren auf sie zukommen. www.ihk.de  **co2-preis-
rechner**

Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz

Die Initiative unterstützt den deutschen Mittelstand bei der Umsetzung der Energiewende. Ziel ist es, weitere Energieeinsparpotenziale in den Betrieben zu heben und ihre Energieeffizienz zu verbessern. www.mittelstand-energiewende.de



Foto: Goetzke Photographie

IHK-Präsident Ulrich Caspar begrüßte rund 200 Gäste zum Tag der Metropolregion.

TAG DER METROPOLREGION

„Jetzt oder nie“

Länderübergreifende Mobilität, Flächenverfügbarkeit und die Weiterentwicklung von FrankfurtRheinMain im Standortwettbewerb waren die zentralen Themen auf dem Tag der Metropolregion in der IHK Frankfurt.

„Wir können uns wieder in Präsenz begegnen“, freute sich IHK-Präsident Ulrich Caspar bei der Begrüßung von über 200 Gästen anlässlich des Tags der Metropolregion, der zuletzt im Jahr vor Beginn der Coronapandemie stattgefunden hatte. „Die Menschen bewegen sich in der gesamten Region, sie wirken hier zusammen, sie arbeiten hier zusammen.“ Da es die Wirtschaft ebenso halte, sei es Aufgabe der regional Verantwortlichen, dieses Zusammenwirken über kommunale Grenzen hinweg zu ermöglichen: „Der Tag der Metropolregion ist ein Beitrag, den wir dazu leisten möchten.“ Veranstalter war Perform, die Initiative der Wirtschaftskammern in FrankfurtRheinMain.

Wettbewerbsfähigkeit nicht aufs Spiel setzen

Caspar erinnerte daran, dass die Zahl der Einwohner in der Metropolregion FrankfurtRheinMain seit der Jahrtausendwende um rund 360 000 auf mehr als 5,8 Millionen und die der Beschäftigten um knapp 420 000 auf mehr als 2,4 Millionen gestiegen ist. Diese positive Entwicklung der vergangenen Dekaden sei überaus erfreulich, gleichzeitig werde der Handlungsbedarf in zwei essenziellen Bereichen für die Wettbewerbsfähigkeit der Region immer deutlicher. So bedeuteten steigende Bevölkerungs- und Beschäftigtenzahlen im Umkehrschluss ein erhöhtes Verkehrs-

aufkommen auf Straße und Schiene. Die Verkehrsinfrastruktur stoße vor allem in der Rushhour regelmäßig an ihre Belastungsgrenze. Das sei eine ernst zu nehmende Gefahr für den Wirtschaftsstandort, die nur durch ein länderübergreifendes Handeln gebannt werden könne.

Axel Wintermeyer, Staatsminister und Vorsitzender des Strategieforums FrankfurtRheinMain, kündigte in diesem Zusammenhang ein länderübergreifendes Mobilitätskonzept für die Metropolregion FrankfurtRheinMain an. Hierzu will das Strategieforum eine europaweite Ausschreibung auf den Weg bringen – mit dem Ziel, einen geeigneten Bieter

für die Erstellung dieses Konzepts zu ermitteln und diesen mit der Umsetzung zu beauftragen. „Für die dynamische Entwicklung der gesamten Metropolregion ist es wichtig, dass Menschen, Unternehmen und Betriebe in der Region mobil sein können – überall, zu jeder Zeit, auf Dauer und intelligent vernetzt“, betonte er.

Verkehr intelligenter steuern

Pro Tag pendeln in FrankfurtRheinMain rund 1,3 Millionen Menschen. Darunter allein 110000 Rheinland-Pfälzer, die in das hessische RheinMain-Gebiet einpendeln, und 80000 Hessen, die nach Rheinland-Pfalz auspendeln. „Wir benötigen daher Mobilität aus einem Guss, die nicht an Landesgrenzen aufhört“, bekräftigte er. Im Strategieforum gebe es auch Überlegungen, ob sich ein Metropolregion-Ticket realisieren lasse, das in allen Verkehrsverbänden gelte: „Wenn wir in der Metropolregion zusammenleben, wollen wir auch Mobilität zusammen ausleben.“ Gesamtziel sei es, nicht mehr Verkehr zu produzieren, sondern diesen intelligenter zu

steuern und damit auch umweltfreundlich zu gestalten.

Während der Veranstaltung wurde zudem deutlich, dass die Flächenverfügbarkeit weiterhin ein Engpass in der Region bleibt. Seit Jahren bezeichnen die Unternehmen den Fachkräftemangel als eine der größten Herausforderungen für ihre wirtschaftliche Entwicklung. Jedoch finden Fachkräfte in der Region häufig keinen für sie bezahlbaren Wohnraum mehr. „Dadurch verschärft sich für die hiesigen Unternehmen die Problematik, die dringend benötigten Fachkräfte zu finden und vorhandenes Personal langfristig an sich und die Region zu binden“, beklagte Caspar.

Kaum Flächen für Neuansiedlungen

Parallel finden die Unternehmen ihrerseits kaum noch Entwicklungsflächen. Unternehmen bevorzugen Standorte an urbanen und gut an das Verkehrsnetz angeschlossenen Orten. In der Metropolregion besteht ein eklatanter Mangel an schnell verfügbaren, attraktiven größeren Gewerbeflächen. „Dies hat

zur Folge, dass Unternehmen mit Expansionswünschen abwandern. Anderen Unternehmen, die ihren Standort gerne in die Region verlagern möchten, können häufig keine entsprechenden Flächenangebote gemacht werden“, sagte Caspar. „Dies ist gerade in einer international geprägten, innovativen und für ausländische Investoren höchst interessanten Region ein Hemmnis. Denn neue Technologien benötigen neue Flächen“, sagte Caspar. So berichtete Eric Menges, Geschäftsführer, FrankfurtRheinMain International Marketing of the Region, dass die Metropolregion vor allem bei Unternehmen aus



IHK ONLINE



Weitere Informationen erhalten Sie unter diesem Link:

www.frankfurt-main.ihk.de
Tag der Metropolregion

DREI FRAGEN AN



Ulrich Caspar, Präsident der IHK Frankfurt, über die wirtschaftliche Dynamik von FrankfurtRheinMain und den Tag der Metropolregion

Herr Caspar, wo steht FrankfurtRheinMain nach über zwei Jahren Coronapandemie?

Die Strahlkraft unserer dynamischen Wirtschaftsmetropole ist ungebrochen, gleichwohl stehen wir in einem noch schärferen internationalen Standortwettbewerb. Denn die Gewichte der Weltwirtschaft haben sich während der Coronapandemie deutlich verschoben.

Welche besonderen Herausforderungen bringt die Post-Corona-Zeit mit sich?

Die Verantwortlichen müssen dringend zusätzliche Flächen für Gewerbe und Wohnen ausweisen, bezahlbaren Wohnraum für die benötigten Fachkräfte schaffen und ein intelligentes, länderübergreifendes Mobilitätskonzept umsetzen, damit wir unsere wirtschaftliche Prosperität und den Wohlstand der hier lebenden Menschen wahren können.

Kam der Tag der Metropolregion gerade zur rechten Zeit?

Die Veranstaltung hat wichtige Impulse gegeben. Aber schon vor der Coronapandemie war den regionalen Akteuren bewusst, dass der Wirtschaftsstandort nur dann seine Stärken ausspielen kann, wenn wir bei zentralen Zukunftsthemen noch intensiver zusammenarbeiten.

Die Fragen stellte Petra Menke, IHK Frankfurt.



Fotos: Goetzke Photographie

Von links: Elmar Bociek, Bürgermeister, Sulzbach, Thomas Horn, Direktor, Regionalverband FrankfurtRheinMain, Michael Wendt, Aufsichtsratsvorsitzender, Pirelli Deutschland, Eric Menges, Geschäftsführer, FrankfurtRheinMain International Marketing of the Region, und Ulrich Caspar, Präsident, IHK Frankfurt. Rechts: Moderator Dr. Klaus Winkler im Gespräch mit Susanne Haus, Präsidentin, Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main.

großen Industrienationen stark nachgefragt sei. Gleichzeitig räumte er ein: „85 Prozent der Flächenanfragen in den vergangenen Jahren konnten wir nicht bedienen.“ Bei Arealen ab 4000 Quadratmetern werde es eng: „Da geht die Wahrscheinlichkeit einer Neuansiedlung gegen null.“

Flächenrecycling könnte Engpass lindern

Diese Problematik wird sich fortsetzen und sogar weiter verschärfen,

wenn nicht zügig neue Flächen ausgewiesen werden. Der Ansiedlung von Datenzentren wird im Zuge der Digitalisierung eine immer größere Bedeutung zukommen. Parallel steigt durch das rasante Wachstum des Onlinehandels die Nachfrage nach Logistikflächen stetig. Auch das derzeit häufig formulierte Ziel von Unternehmen, ihre Abhängigkeit von internationalen Lieferketten zu reduzieren, wird den regionalen Flächenbedarf zusätzlich erhöhen. „Dabei sind ausreichend Flächen vorhanden. Knapp

42 Prozent der Flächen der Metropolregion sind derzeit kultiviert in Form landwirtschaftlicher Nutzung“, betonte Caspar. „Ein Flächenrecycling dieser Kulturlächen in Bauland für Wohnen und Gewerbe einerseits und in ökologisch wertvolle Ausgleichsflächen andererseits könnte den Engpass erheblich lindern und einen ökologischen Mehrwert bieten.“

In diesem Zusammenhang rief der IHK-Präsident das Bündnis für Bauland in der Metropolregion in Erinnerung. Bereits im März 2020 hatten 22 Organisationen, Verbände und Interessenvertretungen aus der Region die Landkreise, Gemeinden und Städte der Region aufgerufen, sich ihrer Verantwortung für die ansässigen sowie die hinzuziehenden Unternehmen und Fachkräfte der Region zu stellen und Wachstum und Beschäftigung zu ermöglichen. Caspar erneuerte das Angebot der Organisationen, bei der Aufgabe der Ausweisung von zusätzlichem Bauland und der Schaffung von Baurecht – auch in der öffentlichen Diskussion – zu unterstützen.

Zunehmende Flächenkonkurrenz

Beschäftigte im Handwerk müssten zu ihren Arbeitsstellen gelangen und Betriebe von ihren Werkstätten zu den

Strategieforum FrankfurtRheinMain

Das Strategieforum FrankfurtRheinMain ist ein Thinktank mit hochrangigen Vertretern aus Kommunen, Wirtschaftskammern und den Staatskanzleien der Länder Hessen, Bayern, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Über Ländergrenzen hinweg sollen strategische Leitlinien und Visionen für die gesamte Metropolregion entwickelt sowie bereits vorhandene Initiativen und Prozesse besser aufeinander abgestimmt werden. Bestehendes verzahnen, Neues denken – das ist der Anspruch dieses Forums. www.strategieforum-frankfurtrheinmain.de

Bündnis für Bauland

Im März 2020 haben 22 Organisationen, Verbände und Interessenvertretungen aus der Metropolregion in der IHK Frankfurt eine Resolution für mehr Bauland in FrankfurtRheinMain unterzeichnet und das Bündnis für Bauland gegründet. Die Unterzeichner appellieren an die Landräte, Oberbürgermeister, Bürgermeister und Vertretungskörperschaften der Region, sich stärker für die Ausweisung von Bauland und die Schaffung von mehr Baurecht in ihrem Gebiet einzusetzen und sich ihrer Verantwortung für die ansässigen sowie die hinzuziehenden Unternehmen und Fachkräfte der Region zu stellen, um auch in Zukunft Wachstum und Beschäftigung zu ermöglichen. www.bauland-frankfurtrheinmain.de

Kunden, ohne stundenlang im Stau zu stehen. „Der Wirtschaftsverkehr muss erhalten werden, damit wir unserer Arbeit weiterhin nachgehen können“, forderte Susanne Haus, Präsidentin, Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main. Dieser werde von politisch Verantwortlichen oft aber nicht mitgedacht. „Daher begrüßen wir ein länderübergreifendes Mobilitätskonzept, denn schon lange fordern wir einen Gesamtverkehrsplan für Frankfurt und die Region.“ Dabei dürften die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer aber nicht gegeneinander ausgespielt werden, betonte sie.

Auch das Handwerk nehme eine zunehmende Flächenkonkurrenz wahr: „Eine Möglichkeit, begrenzte Flächen effizient auszunutzen, sind Handwerkerhöfe.“ Dort seien verschiedene Gewerke beisammen, sodass Synergien entstünden und Austausch mit Kollegen stattfinden könne. „Handwerkerhöfe sind eine sehr nachhaltige Entwicklung“, so Haus. Allerdings sollten sie in die Stadt integriert werden: „Das Handwerk darf nicht aus

der Gesellschaft verschwinden, dafür ist es zu wichtig.“

Ein Jahrzehnt des Handelns

Trotz der Coronapandemie sah Jens Marco Scherf, Landrat, Landkreis Miltenberg, die Metropolregion Frankfurt-RheinMain in ihrer Entwicklung nicht zurückgeworfen: „Wir profitieren nun davon, dass wir in den Jahren zuvor regionalübergreifend eine intensive Vorarbeit geleistet haben und uns gut miteinander vernetzt haben.“ In allen zentralen Handlungsfeldern, wie Fachkräftemangel, Digitalisierung, Energiewende, Klimaschutz, sei der Handlungsdruck extrem größer geworden, um die Metropolregion gut aufzustellen. „Bei den Herausforderungen, vor denen wir stehen, wird dieses Jahrzehnt entweder zu einem Jahrzehnt des Handelns, des Anpackens und Umsetzens – oder eben nicht“, so Scherf. „Aber im kommenden Jahrzehnt werden wir die Chance nicht mehr haben. Das ist die Aufgabe für uns alle, für jeden Einzelnen, diesen Geist hinauszutragen: jetzt oder nie.“



DIE AUTOREN



Sebastian Trippen

Geschäftsführer, Wirtschaftspolitik und Metropolentwicklung, IHK Frankfurt
s.trippen@frankfurt-main.ihk.de

Ann-Kristin Engelhardt

Stellvertretende Leiterin, Wirtschaftspolitik und Metropolentwicklung, IHK Frankfurt
a.engelhardt@frankfurt-main.ihk.de

DREI FRAGEN AN



Axel Wintermeyer, Staatsminister, Chef der hessischen Staatskanzlei und Vorsitzender des länderübergreifenden Strategieforums FrankfurtRheinMain

Herr Staatsminister Wintermeyer, das Strategieforum plant, ein länderübergreifendes Mobilitätskonzept auf den Weg zu bringen. Worum geht es dabei?

Die Metropolregion FrankfurtRheinMain, die sich über vier Länder erstreckt, ist geprägt von länderübergreifenden Verkehrsbeziehungen. Kommunen, Landkreise, Regionen und Länder verfügen über eigene Mobilitätskonzepte, die aber nur für den jeweils eige-

nen Raum gelten. Die Menschen bewegen sich aber mit Bus, Bahn, Auto und Rad grenzüberschreitend in der gesamten Region. Deshalb erarbeiten wir mit Rheinland-Pfalz, Bayern und Baden-Württemberg eine gemeinschaftliche, zukunftsfähige Strategie.

Was ist das Besondere an diesem Konzept?

Es ist deutschlandweit einmalig. Wir sehen nicht nur unser eigenes Bundes-

land, sondern wir denken im Sinne der Gemeinschaft über die Grenzen hinaus.

In welchen Schritten soll das Konzept geplant und umgesetzt werden?

Der erste Schritt ist getan. Die Finanzierung steht. Der Spirit einer gemeinsamen Region wächst.

Die Fragen stellte Petra Menke, IHK Frankfurt.

METROPOLREGION

FrankfurtRheinMain in Zahlen 2022



Der Flyer „FrankfurtRheinMain in Zahlen 2022“ bietet einen Überblick über verschiedene wirtschaftliche Daten aus der Metropolregion FrankfurtRheinMain. Unter anderem sind darin Zahlen zur Bruttowertschöpfung, der Beschäftigung und den IHK-Mitgliedsunternehmen dargestellt.

AUSBILDUNG

IHK erlässt Ausbildungsgebühren



Die IHK-Vollversammlung hat in ihrer Sitzung vom 5. April beschlossen, in den nächsten vier Jahren auf die Ausbildungsgebühren für IHK-Unternehmen zu verzichten. „Der Fachkräftemangel ist ein drängendes und sich verschärfendes Thema für unse-

re Unternehmen“, so IHK-Präsident Ulrich Caspar. „Unsere Unternehmen stehen bereit, junge Leute auszubilden. Wer ausbildet, betreibt einen hohen Aufwand beim Recruiting und leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Zukunft des Wirtschaftsstandorts FrankfurtRheinMain.“ Mit dem Aussetzen der Ausbildungsgebühren erkenne das Parlament der Frankfurter Wirtschaft dieses Engagement von Unternehmen an.

EHRENAMT



Timo Mussler

Am 21. April feierte Timo Mussler, Vice President Corporate Communications, Corestate Capital Group, Frankfurt, seinen 50. Geburtstag. Nach über 15 Jahren Kommunikationsberatung, unter anderem mit seiner eigenen Agentur Mussler Communication, wechselte er 2021 zur Corestate. Ehrenamtlich engagiert er sich im Beirat des Marketing Clubs Frankfurt und seit 2014 im IHK-Ausschuss Bau- und Immobilienwirtschaft.

FRANKFURT

Ukraine: IHK-Gebäude in Blau und Gelb illuminiert



Foto: Petra Menke

Anfang April war das Gebäude der IHK Frankfurt in den Nationalfarben der Ukraine illuminiert. „Der Wirtschaftsstandort FrankfurtRheinMain und der Finanzplatz sind Symbol für internationale Zusammenarbeit und ein Bekenntnis zu Europa“, betonte IHK-Präsident Ulrich Caspar. Die IHK-Mitgliedsunternehmen benötigten Verlässlichkeit, Rechtsstaatlichkeit, Freihandelszonen mit gemeinsamen Werten, wechselseitiges Vertrauen und Vertragsbeständigkeit. Der IHK-Bezirk Frankfurt sei Sitz vieler international agierender Unternehmen. Diese müssten angesichts der russischen Invasion um ihre Mitarbeiter in den umkämpften Gebieten in der Ukraine bangen, ukrainischstämmige Fachkräfte fürchteten um ihre Familien und Freunde: „All dies hinterlässt zutiefst menschliche Spuren bei Unternehmen und ihren Belegschaften.“ Mitgliedsbetriebe, die angesichts der aktuellen Situation Fragen zum Russland- oder Ukrainegehalt haben, können sich telefonisch unter 069/21 97-1436 an das Expertenteam der IHK Frankfurt wenden.

FRANKFURT

Mitglied werden im IHK Business Club



Foto: David Vasicsek / pix123

Mit dem IHK Business Club führt die IHK Frankfurt Unternehmer aus der Region zusammen und fördert den Wissens- und Erfahrungsaustausch ihrer Mitglieder. Der Clubraum befindet sich im IHK-Gebäude am Börsenplatz. Von Mitgliedern kann der Clubraum für Geschäftstermine und den persönlichen Austausch genutzt werden. Die Tische lassen sich online buchen. www.ihk-business-club.de

INTERNATIONAL

Trend zu elektronischen Handelsdokumenten

Die Coronakrise hat den Trend zu digital ausgestellten Handelsdokumenten enorm beschleunigt. Das geht aus dem neuen DIHK-Außenwirtschaftsreport hervor. Danach sind 2021 erstmals mehr als eine Million elektronische Ursprungszeugnisse ausgestellt worden. Mit diesen „Geburtsurkunden für Waren“ können Unternehmen beim Grenzübertritt und bei Zollfragen die Herkunft ihrer Produkte offiziell nachweisen. Die Zahl der elektronischen Ursprungszeugnisse ist 2021 auf 1,1 Millionen gestiegen. „Im Vergleich zu 2018 ist das eine glatte Verdoppelung“, sagt DIHK-Zollexperte Steffen Behm. „Damit werden inzwischen drei von vier Ursprungszeugnissen digital ausgestellt.“



IHK-VERANSTALTUNGSKALENDER

Sprechtage zu Patenten, Gebrauchsmustern, Marken- und Designschutz

Mittwoch, 8. Juni, 9 bis 13 Uhr

Paris Discovery Tour - Unternehmerreise für hessische Start-ups zur VivaTech

Montag bis Mittwoch, 13. bis 15. Juni

Bei dieser Tour haben hessische Start-ups die Möglichkeit, das Ökosystem in Paris vor Ort zu erkunden: Machen Sie sich fit für den Einstieg in den französischen Markt und knüpfen Sie Kontakte zu VCs, französischen Start-ups und Industrieunternehmen.

IHK-Sprechtage Unternehmensnachfolge

Montag, 20. Juni, 9 bis 15 Uhr

Basis-Workshop: Nachhaltigkeit und umweltbewusst ausbilden - wie geht das?

Dienstag, 21. Juni, 9 bis 16 Uhr

Get social – mit Instagram nah am Kunden! Onlineseminar des BIEG Hessen

Mittwoch, 22. Juni, 15 bis 16.30 Uhr

6. Hessischer Außenwirtschaftstag

Dienstag, 28. Juni, 8 bis 17 Uhr



Weitere Infos sowie eine komplette Veranstaltungsübersicht finden Sie unter www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen

Die Teilnahme ist teilweise gebührenpflichtig. Sofern nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der IHK Frankfurt statt.

STANDORTVORTEIL GLASFASER.

Glasfaser für Ihr Unternehmen.

Wir bieten Geschäftskunden symmetrische Internetprodukte auf Basis von reinen Glasfaser-Leitungen – gemeinsam Großes gestalten.



deutsche-glasfaser.de/business

Jetzt für
Glasfaser
entscheiden!



**Deutsche
Glasfaser**

IHK-Bildungszentrum

Nähere Informationen zu den nachfolgenden Bildungsangeboten erhalten Sie unter der Rufnummer 069/21 97 + Durchwahl sowie unter www.frankfurt-main.ihk.de/ihk-bildungszentrum

IHK-SEMINARE

Der Weg in die Selbstständigkeit (Präsenz) 165 Euro
ab 8. Juni 2022 / 20 UE / 5-Abende-Seminar Telefon -14 15

Betreiberverantwortung in der Immobilienbewirtschaftung 545 Euro
8./9. Juni 2022 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -12 99

Gestalten von Mietverträgen 495 Euro
20./21. Juni 2022 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -12 99

Projektmanagement, Grundlagen 495 Euro
22./23. Juni 2022 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -12 32

Buchführung I – Grundlagen (online) 595 Euro
ab 28. Juni 2022 / 32 UE / 8-Abende-Seminar Telefon -12 95

Der Weg in die Selbstständigkeit (online) 165 Euro
ab 5. Juli 2022 / 20 UE / 5-Abende-Seminar Telefon -14 15

Telefontraining, Teil I 435 Euro
18./19. Juli 2022 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -12 32

Telefontraining, Teil II 435 Euro
20./21. Juli 2022 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -12 32

Die erfolgreiche GmbH-Geschäftsführung 865 Euro
ab 20. September 2022 / 20 UE / 5-Abende-Seminar Telefon -12 95

BERUFSBEGLEITENDE ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

Immobilienmakler/-in (IHK) 1995 Euro
ab September 2022 / 120 UE / Di + Do / ca. 5 Monate Telefon -12 32

Bilanzanalytische Auswertung 645 Euro zzgl. ca. 45 Euro
ab 3. September 2022 / 70 UE / Fr + Sa / ca. 5 Monate Telefon -12 95

Projektleiter/-in (IHK) 1395 Euro
ab 7. September 2022 / 80 UE / Vollzeit / ca. 2 Monate Telefon -12 32

Grundlagen des Steuerrechts 645 Euro zzgl. ca. 10 Euro
ab 19. September 2022 / 58 UE / Mo + Mi / ca. 4 Monate Telefon -14 15

Buchführung II – System und Praxis 985 Euro zzgl. ca. 90 Euro
ab 1. Oktober 2022 / 124 UE / Sa / ca. 6 Monate Telefon -12 95

Buchführung II – System und Praxis 985 Euro zzgl. ca. 90 Euro
ab 19. Oktober 2022 / 124 UE / Montag, Mittwoch, Freitag / ca. 6 Monate Telefon -12 95

Wirtschaftsmediator/-in (IHK) 5795 Euro
ab 9. November 2022 / 120 UE / ca. 7 Monate Telefon -15 56

BERUFSBEGLEITENDE LEHRGÄNGE MIT IHK-PRÜFUNG – BLENDED-LEARNING-MODELL

Geprüfte/-r Bilanzbuchhalter/-in 4395 Euro zzgl. ca. 250 Euro
ab 30. August 2022 / ca. 820 UE / ca. 2 Jahre Telefon -14 15

Geprüfte/-r Wirtschaftsfachwirt/-in 3395 Euro zzgl. ca. 400 Euro
ab November 2022 / ca. 640 UE / ca. 2 Jahre Telefon -12 99

Geprüfte/-r Personalfachkaufmann/-frau 2995 Euro zzgl. ca. 200 Euro
ab 9. November 2022 / ca. 470 UE / ca. 18 Monate Telefon -12 95



Preise zuzüglich Prüfungsgebühr nach der jeweilig gültigen Gebührenordnung. Lehrgänge, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, werden auch von verschiedenen privaten Anbietern durchgeführt. Anschriften solcher Anbieter können im Internet über die Seite www.wis.ihk.de/ihk-pruefungen/anbieterliste abgerufen oder bei der IHK Frankfurt telefonisch unter 069/2197-1232 erfragt werden.

Änderungen vorbehalten.

BLEIBEN SIE MIT UNS IN KONTAKT

Wir informieren Sie gerne über unsere aktuellen Services und Angebote per E-Mail. Bitte melden Sie sich dazu über www.frankfurt-main.ihk.de/einwilligung zu unserem IHK-Informationsservice an oder nutzen dazu den folgenden QR-Code.



Eigentümer müssen jetzt aktiv werden

Zwischen dem 1. Juli und dem 31. Oktober 2022 müssen alle Immobilieneigentümer eine Grundsteuererklärung abgeben.

Das Bundesverfassungsgericht hat die aktuelle Grundsteuerberechnung für die Zeit ab 2025 schon im Jahr 2018 für verfassungswidrig erklärt. Die Grundsteuer muss deshalb ab 2025 auf Basis aktualisierter Informationen zur Immobilie bezahlt werden.

Bewertungsstichtag: 1. Januar 2022

Maßgeblicher Bewertungsstichtag ist hierbei der 1. Januar 2022. Für die Berechnung der Grundsteuer ab 2025 benötigen die Finanzämter aufgrund der Vielzahl von Daten schon jetzt aktuelle Angaben zu allen Immobilien in Deutschland. Eigentümer müssen deshalb aktiv werden und eine Grundsteuererklärung abgeben – auch Wohnungseigentümer und Erbbauberechtigte.

Eigentümer müssen selbstständig tätig werden

Nicht in allen Bundesländern werden die Eigentümer aber mit einem persönlichen Anschreiben zur Abgabe einer Steuererklärung aufgefordert. Auch die Übersendung von Steuerklärungsformularen an die Immobilieneigentümer ist nicht vorgesehen. Denn: Die Formulare für die Abgabe der Erklärung werden von der Finanzverwaltung grundsätzlich nur im Steuerportal ELSTER voraussichtlich ab Anfang März 2022 zum elektronischen Ausfüllen bereitgestellt.

Frist bis Ende Oktober

Und so soll es dann ablaufen: Zwischen dem 1. Juli und dem 31. Oktober 2022 müssen alle Immobilieneigentümer in ELSTER



Gregor Weil
Rechtsanwalt,
Geschäftsführer
Haus & Grund
Frankfurt am
Main e.V.

oder einem geeigneten sonstigen Software-Angebot eine Steuererklärung abgeben. Diese Frist gilt unabhängig davon, welche Grundsteuer-Berechnungsmethode das jeweilige Bundesland, in dem die Immobilie liegt, anwendet.

Unterlagen jetzt zusammenstellen

Unterlagen zur Immobilie und den Eigentumsverhältnissen daran (zum Beispiel Grundbuchauszug oder Teilungserklärung) sollten Eigentümer deshalb schon zusammenstellen. Wer nicht bereits – zum Beispiel für die Abgabe seiner Einkommensteuererklärung – bei ELSTER registriert ist, kann die Registrierung schon jetzt in Angriff nehmen. Auch wichtig: Ist der Bescheid über den neuen Grundsteuerwert ins Haus geflattert, bleibt nur ein Monat Zeit, um dagegen Einspruch zu erheben. Wer bis 2025 wartet, kann dann allenfalls noch gegen die konkrete Berechnung der Steuer durch die Gemeinde vorgehen, aber nicht mehr gegen die zugrunde liegende steuerliche Bewertung.

Rechtsberatung rund um meine Immobilie?

Dafür habe ich jemanden: Haus & Grund Frankfurt am Main e.V.!



Haus & Grund Frankfurt am Main e.V. unterstützt Sie mit erfahrenen Rechtsanwälten und Fachanwälten für Miet- und Wohnungseigentumsrecht bei allen rechtlichen Fragen rund um Vermieten, Verwalten und Wohnungseigentumsgemeinschaft.

Mehr als 10.500 Mitglieder im Rhein-Main-Gebiet vertrauen auf unsere Kompetenz. Fragen Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.

Haus & Grund Frankfurt am Main e.V.
Grüneburgweg 64, 60322 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 95 92 91 -0
E-Mail: willkommen@haus-grund.org



Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Frankfurt am Main

Kostenlose
Onlineveranstaltung
"Die neue Grundsteuer in Hessen – was Eigentümer und Vermieter jetzt wissen müssen"

Mittwoch,
08.06.2022,
18 Uhr

Jetzt anmelden!



Ausbildungsberufe neu geordnet

Nach über 20 Jahren werden sämtliche gastgewerblichen Ausbildungsberufe modernisiert. Am 1. August treten neue Ausbildungsverordnungen für die dann sieben gastgewerblichen Berufe in Kraft.



Foto: Picture Alliance / zoomar / Channel Partners

Bei der Neuordnung der gastgewerblichen Ausbildungsberufe ging es darum, Berufsprofile zu schärfen und attraktiver auszugestalten, aber vor allem auch darum, Inhalte zu modernisieren und Prüfungsstrukturen um zeitgemäße Prüfungsformen zu erweitern. Insgesamt wird mehr Wert gelegt auf Digitales, Verbraucherschutz, Nachhaltigkeit, Ernährungstrends und Teamwork.

Die Küchenberufe

Als neuer zweijähriger Beruf wird die Fachkraft Küche eingeführt. Er richtet sich an alle, die professionelles Kochen von Grund auf praktisch lernen wollen, sich jedoch weniger mit Theorie und Zahlen beschäftigen möchten. Nach erfolgreichem Abschluss der zweijährigen Ausbildung

besteht die Möglichkeit, die Ausbildung fortzusetzen und um den Abschluss als Koch zu erweitern.

Beim Koch werden die Mindestinhalte konkretisiert – zum Beispiel zu Garverfahren und Arbeitstechniken, die während der Ausbildung zu vermitteln sind. Das Gewicht der Pflanzenküche steigt sowohl im allgemeinen Ausbildungsrahmenplan als auch in der neuen kodifizierten Zusatzqualifikation „vegetarische und vegane Küche“. Ernährungsformen, Gesundheit und Speisekartenkennzeichnung spielen eine größere Rolle. Um wirtschaftliches Handeln frühzeitig zu vermitteln, werden den jungen Köchen Kompetenzen in Warenbeschaffung, Kalkulation und Verbrauchskosten verstärkt vermittelt.



KONTAKT

Ansprechpartner für Fragen rund um die Neuordnung der gastronomischen Ausbildungsberufe ist Sascha Sandner, Telefon 069/21 97-1446, E-Mail s.sandner@frankfurt-main.ihk.de

Die Gastroberufe

Der zweijährige Ausbildungsberuf Fachkraft für Gastronomie (bisher Fachkraft im Gastgewerbe) wird zukünftig mit den Schwerpunkten Systemgastronomie und Restaurantservice ausgebildet. Ausgelernte Fachkräfte für Gastronomie können anschließend mit der Ausbildung zum Fachmann für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie oder zum Fachmann für Systemgastronomie die nächste Stufe erreichen.

Die bisherigen Restaurantfachleute werden zu Fachleuten für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie. Darin drückt sich aus, dass die Konzeption, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen und Banketts wesensbestimmend wird. Das macht den Beruf zum echten Veranstaltungsspezialisten der Branche und die Ausbildung attraktiver. Außerdem wird ihre Produktkompetenz für Speisen und Getränke ausgebaut. Durch zusätzliche In-

halte in der Gastkommunikation und der Verkaufsförderung werden die Fachleute für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie zu besseren Verkäufern.

Bei den Fachleuten für Systemgastronomie wird die bewährte Kombination aus fachpraktisch-gastronomischer Kompetenz und kaufmännischem Know-how fortgeführt und ausgebaut. Im dritten Ausbildungsjahr haben sie unter anderem eine inhaltliche Gewichtung in den Bereichen Systemorganisation und -management, Personalprozesse sowie kaufmännische Kompetenzen erhalten. Arbeiten im Bereich Beschaffung und Marketing gehören ebenso zum modernisierten Berufsbild. Mit der neuen kodifizierten Zusatzqualifikation „Bar und Wein“ können die Auszubildenden in den dreijährigen Ausbildungsberufen schon während der Ausbildung in eine erste attraktive Spezialisierung einsteigen.

Die Hotelberufe

Der Hotelfachmann bleibt weiterhin der Generalist im Beherbergungsbetrieb, der das operative Geschäft in allen Abteilungen beherrscht und die Schnittstellen im Blick hat. Die Ausbildungsinhalte der Hotelfachleute sind zukünftig kaufmännischer ausgerichtet und fokussieren unter anderem auf die Organisation des Empfangs- und Reservierungsbereiches, die Durchführung von Veranstaltungen und das Arbeiten im Food-and-Beverage-Bereich. Die Bereiche Service und Wirtschaftsdienst wurden auf die grundlegenden Aufgaben gekürzt.

Der bisherige Hotelkaufmann wird zum Kaufmann für Hotelmanagement. Auch er erwirbt die praktischen Kompetenzen in allen Abteilungen; in den ersten beiden Jahren bleiben die beiden Ausbildungen identisch. Im dritten Jahr werden die kaufmännischen, analytischen und steuerlichen Aspekte deutlich ausgebaut. Das betrifft Marketing, Personalprozesse, Einkauf und Controlling.

Neu für beide Berufe kommt der Bereich Revenue- und Channelmanagement hinzu. Hier sind die Hotelfachleute diejenigen, die bestehende betriebliche Strategien umsetzen, zum Beispiel Vertriebskanäle und -plattformen sowie das Preissystem einsetzen. Der Kaufmann für Hotelmanagement analysiert auch Buchungsverhalten und Vertriebskosten, kalkuliert Preise, entwickelt Ratenstrategien und optimiert so die Erträge.


Gestreckte Abschlussprüfung

Eine weitere wichtige Modernisierung im Rahmen der Neuordnung ist die Einführung der gestreckten Abschlussprüfung bei allen dreijährigen Ausbildungsberufen. Die Abschlussprüfung Teil 1 zählt zukünftig mit 25 Prozent für die Endnote. In den zweijährigen Ausbildungen bleibt es bei Zwischen- und Abschlussprüfung.



IHK ONLINE

Weitere Infos finden Sie unter:

www.frankfurt-main.ihk.de
 **Ausbildungsberufe A-Z**

www.dehoga-ausbildung.de



DER AUTOR



Sascha Sandner

Ausbildungsberater, Aus- und Weiterbildung, IHK Frankfurt
s.sandner@frankfurt-main.ihk.de

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl



PLANUNG



PRODUKTION



MONTAGE

Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



INDUSTRIEBAU

KONZENTRIERT REALISIEREN

Bühler + Wehling realisiert Ihr Projekt in höchster Präzision: Reibungslos. Perfekt getaktet. Budgetoptimiert. Dabei haben wir wirtschaftliche und bauliche Potenziale genau im Blick: Vom ersten Spatenstich bis zur schlüsselfertigen Übergabe.

www.buehrer-wehling.de

Kurz vor dem Start

Seit Jahrzehnten soll das europäische Einheitspatent kommen – nun ist es bald so weit. Mit dessen Einführung voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte steht eine grundlegende Änderung des Patentrechts an.

Erstmals wird es mit dem Start des neuen Systems möglich sein, ein Patent mit einheitlicher Wirkung für eine Vielzahl von Staaten der europäischen Union zu erwirken. Dadurch entfällt für den Antragsteller die aufwendige Nationalisierung in den einzelnen Mitgliedsstaaten. Bisher ist in Europa neben der Anmeldung einzelner nationaler Schutzrechte eine Anmeldung beim europäischen Patentamt (EPA) möglich. Bei diesem Patent handelt es sich jedoch bislang nicht um ein einheitliches Schutzrecht, sondern um ein Bündel nationaler Teilpatente mit separat zu zahlenden Gebühren und teilweise auch mit Übersetzungserfordernissen.

17 EU-Staaten machen bislang mit

Das Einheitspatentsystem nutzt das bestehende Anmeldeverfahren beim Europäischen Patentamt. Im Anschluss an das Verfahren kann der Anmelder innerhalb eines Monats nach Veröffentlichung der Erteilung einen „Antrag auf einheitliche Wirkung“ stellen. Voraussichtlich werden sich zunächst 17 EU-Staaten an dem Einheitspatentsystem beteiligen. Dies sind Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowenien und Schweden. Die Staaten Griechenland, Irland, Rumänien, die Slowakei, Tschechien und Ungarn wollen das Abkommen noch ratifizieren. Aller Voraussicht nach werden sich die Jah-

In Kürze

- zukünftig ein einziges einheitliches Patent für einen Teil der europäischen Staaten
- geänderte Gerichtsbarkeit für neue Einheitspatente und betroffene nationale Teile der bisherigen europäischen Patente
- Möglichkeit, nationale Teile der bisherigen europäischen Patente von dieser geänderten Gerichtsbarkeit ausnehmen zu lassen
- deutsches Patent und neues einheitliches können parallel nebeneinander Schutz entfalten

resgebühren in Höhe der kumulierten Jahresgebühren der größten vier beteiligten Nationen bewegen, also in etwa der jeweiligen Summe der Jahresgebühren von Deutschland, Frankreich, Italien und den Niederlanden entsprechen.

Der Start des neuen Systems wird momentan für die zweite Jahreshälfte 2022 avisiert. Nach Inkrafttreten des neuen Einheitspatentsystems haben Anmelder die Möglichkeit, ein Einheitspatent zu erhalten, das in den teilnehmenden Staaten Gültigkeit haben wird, und für das nur noch eine einzige Jahresgebühr fällig und eine Übersetzung erforderlich ist. Da das Einheitspatent einheitlichen Schutz bieten soll, ist ein weiterer Bestandteil des Einheitspatentsystems eine einheitliche Gerichtsbarkeit.

Einheitliche Gerichtsbarkeit

Gleichzeitig mit der Einführung des europäischen Einheitspatents soll auch ein neues gemeinsames Gericht aller europäischen Länder geschaffen werden, die sich dem Übereinkommen über ein Einheitliches Patentgericht (EPGÜ) angeschlossen haben. Es wird ein Gericht erster Instanz, ein Berufungsgericht und eine Kanzlei umfassen. Das Gericht erster Instanz besteht aus einer Zentralkammer, parallel dazu wird es auch eine Reihe von mehreren Lokal- und Regionalkammern in den Vertragsstaaten geben; die deutschen Lokalkammern sind in Düsseldorf, Hamburg, Mannheim und München vorgesehen.

Das Einheitliche Patentgericht wird seine Zuständigkeit nicht nur für Pa-

tente entfalten, die nach Inkrafttreten des Übereinkommens erteilt werden, sondern umfasst auch bereits zuvor erteilte europäische Patente mit Wirkung für die Staaten, in denen das Übereinkommen in Kraft getreten ist. Hierzu wurde allerdings den Patentinhabern eine Möglichkeit in einer Übergangsphase eingeräumt, ein sogenanntes Opt-out zu erklären und damit die ausschließliche Zuständigkeit des einheitlichen Patentgerichts auszuschließen.

Vor- und Nachteile

Das Einheitspatent bringt auf der einen Seite erhebliche Vereinfachungen und Kostenersparnisse für den Anmelder, insbesondere entfällt die in den Übersetzungen aufwendige und kostenintensive Validierung für die einzelnen Mitgliedsstaaten. Diese vereinheitlichte Gerichtsbarkeit birgt jedoch auch

das Risiko einer anfänglichen nicht einschätzbaren Rechtsprechung, insbesondere den Verlust des Patents gleichzeitig in allen teilnehmenden Staaten. Eine Entscheidung hinsichtlich zukünftiger Anmeldestrategien und gegebenenfalls zu erklärender Opt-outs ist mit Blick auf diese Vor- und Nachteile immer nur im konkreten Einzelfall zu treffen, da hier Kosten gegen Risiken abzuwägen sind.

Zudem war es bisher für Patentinhaber nicht möglich, Schutz aus einem deutschen Patent geltend zu machen, wenn gleichzeitig ein nationaler deutscher Teil eines europäischen Bündelpatents bestand. Nun wird dieses Doppelschutzverbot für das Patent mit einheitlicher Wirkung nicht weiter bestehen. Dadurch kann der Patentinhaber Deutschland als wichtigen Markt mit solchen doppelten Schutzrechten besonders schützen.



IHK ONLINE



Download eines Leitfadens zum Einheitspatent auf der Internetseite des Europäischen Patentamts



DIE AUTORIN



Dr. Susanne Scheitza

Patentanwältin, Keil und Schaaflhausen
Patentanwälte, Frankfurt
scheitza@kspartner.de

STEUERFÄLLIGKEITEN


Umsatzsteuer-/Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen

Umsatzsteuer-/ Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen der Monatszahler werden am 10. Juni für den Monat Mai 2022 und am 11. Juli für den Monat Juni 2022 fällig. Monatszahler ist jeder Unternehmer, dessen Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2021 mehr als 7 500 Euro betragen hat.

Am 11. Juli werden die Umsatzsteuer-/Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen für das zweite Quartal 2022 der Vierteljahreszahler fällig, wenn die Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2021 nicht mehr als 7 500 Euro betragen hat. Hat die Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2021 nicht mehr als 1 000 Euro betragen, kann das Finanzamt den Unternehmer von der Verpflichtung zur Abgabe der Voranmeldungen und Entrichtung der Vorauszahlungen befreien.

Sonderregelung für Existenzgründer

Für Existenzgründer gilt eine bis 31. Dezember 2026 befristete Sonderregelung. Umsatzsteuer-Voranmeldungen sind in den ersten beiden Jahren nach Gründung grundsätzlich nur vierteljährlich abzugeben.

Wenn die vom Existenzgründer für das Gründungsjahr geschätzte Umsatzsteuer allerdings mehr als 7 500 Euro beträgt, muss er seine Voranmeldungen weiterhin monatlich abgeben. www.frankfurt-main.ihk.de 
Buchführung und Steuern für Existenzgründer

Körperschaft- und Einkommensteuer

Vorauszahlungen auf die Körperschaftsteuer sowie die Einkommensteuer der Veranlagten (jeweils einschließlich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer) werden am 10. Juni für das zweite Quartal 2022 fällig.

Lohn- und Kirchensteuer

Am 10. Juni für im Mai 2022 und am 11. Juli für im Juni 2022 einbehaltene Lohn-/Kirchensteuer sowie einbehaltener Solidaritätszuschlag, wenn die für das Kalenderjahr 2021 abzuführende Lohnsteuer mehr als 5 000 Euro betragen hat.

Am 10. Juni für das zweite Quartal 2022 einbehaltene Lohn- und Kirchensteuer sowie einbehaltener Solidaritätszuschlag, wenn die für das Kalenderjahr 2021 abzuführende Lohnsteuer mehr als 1 080 Euro, aber nicht mehr als 5 000 Euro betragen hat.

Bauabzugsteuer

Am 10. Juni für im Mai 2022 einbehaltene Bauabzugsteuer und am 11. Juli für im Juni 2022 einbehaltene Bauabzugsteuer; Abführung an das für den beauftragten Bauunternehmer zuständige Finanzamt. www.finanzamt.de.

Anmeldung zur gestreckten Abschlussprüfung Teil 1, Herbst 2022

Die hessischen Industrie- und Handelskammern führen im Herbst 2022 Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung in den folgenden Ausbildungsberufen durch:

- Automobilkaufmann/-kauffrau
- Bankkaufmann/-kauffrau
- Kaufmann/-kauffrau für Büromanagement
- Kaufmann/-kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement
- Kaufmann/-kauffrau im E-Commerce
- Luftverkehrskaufmann/-kauffrau

Folgende Auszubildende werden aufgefordert:
Alle Auszubildenden, deren Ausbildungsdauer drei Jahre beträgt und die ihre Ausbildung in der Zeit

vom 1. August 2020 bis 31. März 2021 begonnen haben.

Wichtige Hinweise

- Sollte das Ausbildungsverhältnis nicht mehr bestehen, senden Sie bitte eine Kopie der Kündigung beziehungsweise des Aufhebungsvertrages an Anna Lena Oppermann, E-Mail a.oppermann@frankfurt-main.ihk.de
- Sofern körperliche, geistige oder seelische Behinderungen vorliegen, die für die Prüfung relevant sind, müssen diese durch ein aktuelles fachärztliches Gutachten bis spätestens **15. Juni 2022** nachgewiesen werden.

Prüfungstermine

Mittwoch, 21. September 2022

**Kaufmann/-frau für Büromanagement:
Donnerstag, 22. September 2022
Freitag, 23. September 2022**

Kontakt

IHK Frankfurt, Aus- und Weiterbildung, Christoph Koch, Teamleiter Kaufmännische Ausbildungsprüfungen, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt, Telefon 069 / 21 97-14 59, E-Mail c.koch@frankfurt-main.ihk.de

Zwischenprüfungen Technische Ausbildungsberufe und IT-Berufe, Herbst 2022

Die IHK Frankfurt am Main führt im Herbst 2022 Zwischenprüfungen in den technischen Ausbildungsberufen sowie IT-Berufen vom 31. August bis 30. September 2022 durch. Die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist gemäß § 43 Berufsbildungsgesetz Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung.

Die Mitteilungen zu Vertragsänderungen sind bis spätestens 1. Juni 2022 im Geschäftsfeld Aus- und Weiterbildung der IHK Frankfurt am Main einzureichen.

Folgende Auszubildende werden aufgefordert:

- Auszubildende in zweijährigen Ausbildungsberufen, deren Ausbildung in der Zeit vom 1. April 2021 bis 31. März 2022 begonnen hat.
- Auszubildende in zweijährigen Ausbildungsberufen, die ihre verkürzte Ausbildung in der Zeit vom 1. Oktober 2021 bis 1. Juni 2022 begonnen haben.

Schriftliche Zwischenprüfungen

28. September 2022 Industrieelektriker/-in
29. September 2022 alle Berufe (ausgenommen IT-Berufe, Industrieelektriker/-in)

21. September 2022 (IT-Berufe)

Schriftlich-praktische Zwischenprüfungen

29. September 2022 Bauzeichner/-in

Praktische Zwischenprüfungen

5. September bis 21. Oktober 2022 alle Berufe (ausgenommen Bauzeichner/-in)

Änderungen vorbehalten.

Musteraufgaben mit Lösungen zur Prüfungsvorbereitung können bestellt werden bei:
U-Form Verlag, Cronenberger Straße 58,
42651 Solingen, www.u-form-shop.de
Dr. Ing. Paul Christiani, Hermann-Hesse-Weg 2,
78464 Konstanz, www.christiani.de

Materialbereitstellungsunterlagen sind zu finden unter: www.stuttgart.ihk24.de/pal

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

- Bei Jugendlichen, die sich zum Zeitpunkt des Erhalts der Aufforderung mindestens 12 Monate in der Ausbildung befinden, bitte die ärztliche

Bescheinigung über die erste Nachuntersuchung einreichen.

- Über den genauen Zeitpunkt der einzelnen Prüfungen erhält der Prüfling rechtzeitig eine Einladung, die am Prüfungstag mitzubringen ist.
- Gemäß § 15 Berufsbildungsgesetz ist der Prüfling für die Zeit der Prüfung freizustellen.

Kontakt: IHK Frankfurt, Aus- und Weiterbildung, Manuela Freund, Team Technische Ausbildungsprüfungen, Telefon 069 / 21 97-14 53, E-Mail m.freund@frankfurt-main.ihk.de

HANDELSRICHTER

Der Präsident des Landgerichts Frankfurt am Main hat auf gutachterlichen Vorschlag der Industrie- und Handelskammer **Helmut Josef Christmann** ab 13. März 2022, **Antje-Imme Strack** ab 5. April 2022 und **Jochen Lucht** ab 25. April 2022 für fünf Jahre zu Handelsrichtern bei dem Landgericht Frankfurt am Main ernannt. Die Entscheidungen der Kammern für Handelssachen ergehen in aller Regel schnell und praxisnah, da sich der juristische Sachverstand des Vorsitzenden Richters und die kaufmännischen Erfahrungen der Handelsrichter in wirtschaftlichen Streitigkeiten ergänzen.



Mit einer Anzeige im **IHK WirtschaftsForum** erreichen Sie über 66.500 Entscheider in der Region FrankfurtRheinMain.

Wir beraten Sie gerne: **069 / 42 09 03-75**
www.zarbock.de/ihk-wirtschaftsforum

Anmeldung zu den Zwischenprüfungen, Herbst 2022

Die hessischen Industrie- und Handelskammern führen im Herbst 2022 Zwischenprüfungen gemäß § 48 Berufsbildungsgesetz durch. Die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist gemäß § 43 Berufsbildungsgesetz Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung.

Folgende Auszubildende werden aufgefordert:

Kaufmännische und kaufmännisch-verwandte Ausbildungsberufe

Alle Auszubildenden,

- deren Ausbildungsdauer drei Jahre beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. Oktober 2020 bis 31. März 2021, dreijährige Berufe der Gastronomie in der Zeit vom 1. April 2021 bis 31. Oktober 2021
- verkürzt zweieinhalb Jahre beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. April 2021 bis 31. Oktober 2021
- zwei Jahre beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. April 2021 bis 31. Oktober 2021
- verkürzt zwei Jahre beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. Oktober 2021 bis 31. März 2022

– verkürzt ein Jahr beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. Oktober 2021 bis 15. Juni 2022, und die bisher noch keine Zwischenprüfung abgelegt haben.

Wichtige Hinweise:

- Sollte das Ausbildungsverhältnis nicht mehr bestehen, senden Sie bitte eine Kopie der Kündigung beziehungsweise des Aufhebungsvertrages an Anna Lena Oppermann, E-Mail a.oppermann@frankfurt-main.ihk.de
- Sofern körperliche, geistige oder seelische Behinderungen vorliegen, die für die Prüfung relevant sind, müssen diese durch ein aktuelles fachärztliches Gutachten bis spätestens **15. Juni 2022** nachgewiesen werden.

Prüfungstermine

Schriftliche Zwischenprüfung

Mittwoch, 21. September 2022 (gilt nicht für die Berufe des Gastgewerbes und den Beruf Fachlagerist/-in)

Praktische Zwischenprüfungen

Berufe des Gastgewerbes: **Anfang September bis Ende Oktober 2022**

Fachlagerist/-in: **September 2022**

Hinweise zu den Prüfungsanforderungen

Unter folgendem Link finden Sie zu dem jeweiligen Berufsbild die Prüfungsanforderungen: www.ihk-aka.de/pruefungen/zp/berufe

Kontakt

IHK Frankfurt, Aus- und Weiterbildung, Christoph Koch, Teamleiter Kaufmännische Ausbildungsprüfungen, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt, Telefon 069/21 97-14 59, E-Mail c.koch@frankfurt-main.ihk.de

Advertorial

Gebrüder Weiss: Klimaneutral bis 2030

Der Logistiker investiert verstärkt in Solarstrom und alternative Antriebe

Das Transport- und Logistikunternehmen Gebrüder Weiss hat ein klares Ziel in Sachen Nachhaltigkeit: Den CO₂-Ausstoß jährlich um zehn Prozent reduzieren und bis 2030 die eigenen Logistikanlagen klimaneutral betreiben. Gelingen soll das mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket, zu dem u.a. zielgerichtete Investitionen in Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Logistikterminals gehören.



Mit dem Service „zero emissions“ unterstützt Gebrüder Weiss seine Kunden auf ihrem Weg zur Klimaneutralität und zu einer ausgeglichenen Ökobilanz

Und auch seine Kunden unterstützt der Logistiker auf dem Weg zur Klimaneutralität, mit dem Service „zero emissions“: Der CO₂-

Ausstoß jeder logistischen Leistung wird berechnet und kann durch einen Mehrbetrag kompensiert werden. Die von den Kunden geleisteten Ausgleichszahlungen fließen dann in zertifizierte Klimaschutzprojekte.

Alternative Antriebstechnologien im Test

Zusätzlich testet Gebrüder Weiss seit längerer Zeit alternative Antriebstechnologien, um auch die Transporte selbst umweltfreundlich abzuwickeln. Mehrere Gas- sowie elektrisch angetriebene Lkw und Transporter hat das Unternehmen bereits im Praxisbetrieb. Besonders vielversprechend entwickelt sich der erste Wasserstoff-Lkw, der seit Januar 2021 in der Schweiz fährt: Verbrauchs- und wartungsarm sparte er in einem Jahr rund 80 Tonnen an CO₂-Emissionen ein.

www.gw-world.com

VERLAGS Thema 6/22 7/22

Stiftungen und Non-Profit-Organisationen

www.zarbock.de

Impressum: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Sontraer Straße 6, 60386 Frankfurt am Main, Telefon 069/42 09 03-75
Die Textbeiträge in diesem Verlagsthema wurden von den werbenden Unternehmen verfasst.

Foto: istockphoto - juliannafunk

Appell: Stiftungen bitte weiter unterstützen!

Viele Deutsche spenden Geld immer öfter gezielt, etwa an Flutopfer oder an die Menschen in der Ukraine. Das ist wichtig und gut. Doch die Unterstützung für andere Organisationen und Stiftungen sollte darüber nicht vergessen werden.

Angesichts des unfassbaren Leids in der Ukraine ist dort jeder Euro, ist jede Sachspende bitter notwendig. Viele der knapp 25.000 deutschen Stiftungen unterstützen die Menschen in dem kriegsgeplagten Land ebenfalls, worauf der Bundesverband deutscher Stiftungen hinweist. Auf dessen Internetseite www.stiftungen.org können Hilfsangebote veröffentlicht und so publik gemacht werden. Was darüber aber nicht vergessen

werden sollte: Stiftungen leisten auch darüber hinaus weiterhin wichtige Arbeit in vielen Bereichen.

Stifterinnen und Stifter engagieren sich deutschlandweit und international in Medizin und Kultur, Sport und Bildung, im sozialen Bereich, für Umwelt und Wissenschaften und manches mehr.

Beispiel Soziales: Im gesellschaftlichen Bereich übernehmen Stiftungen etwa die Trägerschaft von Krankenhäusern oder fördern soziale Projekte für benachteiligte Bevölkerungsgruppen.

Beispiel Kultur: Viele Kultureinrichtungen wie zum Beispiel Museen könnten ohne eine Stiftung im Hintergrund nicht existieren. Auch zahlreiche künstlerische Projekte und Veranstaltungen werden von Stifterinnen und Stiftern unterstützt.

Beispiel Umwelt: Im Bereich Klima- und Umweltschutz sind Stiftungen in erster Reihe aktiv. Sie finanzieren Öko-Initiativen und Projekte oder schreiben Umweltpreise für vorbildliches Engagement aus.

Beispiel Sport: Im Leistungs-, Nachwuchs-, Breiten- und Behindertensport sind Stiftungen in Deutschland gleichermaßen engagiert. Damit leisten sie auch einen wertvollen Beitrag zur Gesundheitsförderung.

Interessant: Mehr als 90 Prozent der Stiftungen dienen nach Angaben des Bundesverbandes hierzulande rein gemeinnützigen Zwecken. Spenden können deshalb steuerlich geltend gemacht werden – bis zu einer Höhe von 20 Prozent des jährlichen Gesamteinkommens.

Haus des Stiftens | DIGITAL-CAMP 2022 Social Media für Social Impact

20. - 23.06.2022

Um Engagierte – ob in kleinen Stiftungen, Sportvereinen oder internationalen Non-Profits – in ihrer Arbeit zu unterstützen, vermittelt das Digital-Camp seit vier Jahren in einer kompakten Wissenswoche Fachkompetenzen und praktische Kenntnisse rund um die Digitalisierung.

In insgesamt sieben Webinaren liefern Branchenexpertinnen und -experten exklusive Einblicke in die Welten von TikTok, Instagram und Co. und geben Tipps, wie diese für die eigene Organisation sinnvoll eingesetzt werden können.

Weitere Infos zum Digital-Camp finden Sie unter www.hausdesstiftens.org

Forschung gegen Leukämie – Das ist der Weg

José Carreras: „Leukämie muss heilbar werden. Immer und bei jedem“

Für dieses Ziel engagiert sich der Startenor José Carreras als Mensch und Künstler seit er selbst 1987 an Leukämie erkrankt war und geheilt werden konnte.

Auf dem Höhepunkt seiner Karriere erhielt José Carreras die Diagnose „akute Leukämie“ – eine Diagnose, die damals einem



Dies alles ist nur dank Ihrer Unterstützung möglich. Wir laden Sie herzlich ein, im Kampf gegen Leukämie mitzumachen – Danke!

Todesurteil gleichkam. Aber er beschloss, zu kämpfen – und gewann. Aus Dankbarkeit gründete er 1995 die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V. (DJCLS).

Die Arbeit der DJCLS im Kampf gegen Leukämie und verwandten Blutkrankheiten fußt auf folgenden Säulen:

- Forschungsförderung
- Bau und Ausstattung von Behandlungs- und Forschungseinrichtungen
- Soziale Projekte wie Selbsthilfegruppen und Elterninitiativen, Angehörigen Wohnungen, Rehamaßnahmen

Seit der Gründung konnte die DJCLS ca. 235 Mio. Euro sammeln und knapp 1.400 Projekte finanzieren.

Heilung braucht Forschung – Forschung braucht Geld

José Carreras und seine Mitstreiter sind sich sicher, dass die Forschung der Weg zur Heilung ist. Deshalb fördert die DJCLS insbesondere die medizinische Forschung.

www.carreras-stiftung.de

Nachhaltigkeit: So bringen Stiftungen den Klimaschutz nach vorn

Die knapp 24.000 Stiftungen in Deutschland engagieren sich in nahezu allen Bereichen der Gesellschaft. Viele versuchen darüber hinaus, ihre Tätigkeit möglichst nachhaltig und klimafreundlich zu gestalten. Doch das ist oft leichter gewollt als getan.

Das Ziel ist klar umrissen: „Werden wir es schaffen, unsere weitere Entwicklung nachhaltig zu gestalten und das Klima zu schützen, sodass wir uns und nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft ermöglichen?“ Diese grundsätzliche Frage wirft der Bundesverband Deutscher Stiftungen auf seine Website auf. Das Thema Nachhaltigkeit nimmt beim Verband breiten Raum ein. Viele Stifterinnen und Stifter würden dem auch gern folgen. Nur wie – das ist vielen nicht immer ganz klar.

Dabei gibt es zahlreiche, recht einfach umzusetzende Möglichkeiten, die Stiftungstätigkeit nach klimaschonenden Kriterien auszurichten. Der Bundesverband schlägt unter anderem diese Punkte vor:

+ Legen Sie das Stiftungsvermögen klimafreundlich an!

Durch die Art der Kapitalanlage können Stiftungen den Klimaschutz aktiv unterstützen. Zum Beispiel, indem auf Investitionen in fossile Energieträger verzichtet wird und das Geld stattdessen in klimafreundliche Bereiche fließt. Tipp des Verbandes: „Ein erster Schritt ist hier, die eigenen Investments genau zu prüfen, um zu sehen, inwieweit sie den Klimaschutz unterstützen, klimaneutral sind oder klimaschädliche Aspekte aufweisen.“ Anschließend könne die Anlagestrategie entsprechend optimiert werden.

+ Fördergelder gezielt einsetzen

Stiftungen können den Klimaschutz auch dadurch fördern, dass sie gezielt Projekte unterstützen, die nachhaltigen Zwecken dienen. Das gilt auch für Stiftungen, die nicht unmittelbar im Umweltschutz aktiv sind – indem sie die Vergabe von Fördermitteln an Klimakriterien koppeln: „Über die Kriterienkataloge für Förder- und Projektvergabe können Sie Klimaschutz in allen Aktivitäten ihrer Stiftung verwirklichen“, so die Experten des Bundesverbandes.

+ Partner und Öffentlichkeit sensibilisieren

Ein häufig unterschätztes Instrument im Kampf gegen den Klimawandel ist die Kommunikation. Die Problematik noch weiter im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu verankern und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen, ist oft der erste Schritt zu klimabewusstem Handeln. Gerade Stiftungen mit ihren ausgedehnten Netzwerken in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik

können hierzu viel beitragen. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen weist in diesem Zusammenhang zum Beispiel auf die Aktivitäten der Plattform „Foundations 20“ hin (www.foundations-20.org).

Wie sehr Stifterinnen und Stifter das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz am Herzen liegt, zeigt auch die Initiative einiger Stiftungen, die dazu geführt hat, dass der Bundesverband einen umfangreichen Leitfaden zum Thema zusammengestellt hat. Er enthält 20 Kriterien, nach denen die Stiftungsarbeit klimafreundlich gestaltet werden kann. Unter www.stiftungen.org kann er kostenlos heruntergeladen werden (bitte unter dem Button „Themen“ das Stichwort „Klimaschutz“ anklicken).

So organisieren Sie Ihre Veranstaltung klimafreundlich

Stifterinnen und Stifter, die ihre nächste Veranstaltung im Sinne des Klimaschutzes organisieren möchten, sollten dabei laut Stiftungsbundesverband folgendes beachten:

- Wählen Sie Veranstaltungsorte und Unterkünfte aus, die energiesparend arbeiten, zum Beispiel bei Beleuchtung und Klimatechnik. 20 Grad sind als Raumtemperatur ausreichend.
- Nutzen Sie recycelte Materialien wie Umweltpapier und verwenden Sie Mehrweggeschirr sowie recyclebare Getränkeverpackungen. Achten Sie darauf, dass Abfälle getrennt entsorgt werden.
- Setzen Sie beim Catering auf regionale, saisonale Produkte und bieten Sie auch vegetarische Gerichte in zertifizierter Bioqualität an. Wählen Sie bei Kaffee und Tee fair gehandelte Produkte aus.
- Erarbeiten Sie ein öffentlich zugängliches Umweltkonzept und kommunizieren Sie Ihre Maßnahmen nach außen. Dazu ist es hilfreich, schon im Vorfeld entsprechend geschulte Verantwortliche zu benennen.

kinder
not
hilfe



Chancen

WEITERGEBEN.

Mein Leben ist gut. Die Möglichkeit in Frieden und Freiheit leben zu können, ist nicht selbstverständlich. Mit einer **Zustiftung oder Spende**, vielleicht auch nach meinem Tod, kann ich vielen Kindern diese Chance geben.

www.kindernothilfe.de/weitergeben



Bildung – Integration – Zukunft

Gleichberechtigter Zugang zu Bildung und bestmögliche individuelle Förderung

Die Linsenhoff-Stiftung fördert im Rhein-Main-Gebiet Bildungsprojekte, die sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und Frauen in ihrer (Aus-)Bildung unterstützen und ihnen so einen Weg in die Mitte unserer Gesellschaft sowie die Chance zu sozialem Aufstieg ebnen.

Die Stifterin legt besonderen Fokus auf die Förderung von Mädchen und jungen Frauen. Zudem setzt sie sich für die Integration von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund ein. Themen, die für unsere Gesellschaft so wichtig sind wie nie zuvor.

Der gleichberechtigte Zugang zu Bildung und eine bestmögliche individuelle Förderung ist die zentrale Leitlinie der Linsenhoff-Stiftung. Ziel des Engagements ist es, den einzelnen Menschen und der Gesellschaft neue Perspektiven zu eröffnen.

Momentan fördert die Linsenhoff-Stiftung unter anderem das Diesterweg-Familienstipendium in Offenbach, die climb Lern-



ferien in Offenbach und das Mentorenprojekt KinderHelden in Frankfurt. Alle Projekte werden seit der Gründung 2014 persönlich von der Stifterin betreut. Die Spendengelder werden zu 100 % weitergeleitet.

www.linsenhoff-stiftung.de

Perspektiven schaffen – Gemeinsam Zukunft aufbauen

Kinder haben ein Recht auf Zukunft, Bildung und Gesundheit

Die Ann-Kathrin-Linsenhoff-Stiftung für UNICEF setzt sich seit vielen Jahren für Kinder in Not ein. 2002 gründete die Dressurreiterin und Olympiasiegerin Ann Kathrin Linsenhoff ihre Stiftung unter dem Dach von UNICEF.

In diesem Jahr blickt die Stifterin nun bereits auf 20 sehr erfolgreiche Stiftungsjahre zurück in denen Projekte in Ägypten,



im Südsudan, in Kambodscha, in Syrien, im Libanon oder in Jordanien unterstützt, gefördert und persönlich von der Stifterin begleitet werden konnten. Aktuell gilt das Engagement der UNICEF Nothilfe für die Ukraine.

Ann Kathrin Linsenhoff ist Mitglied im Komitee des UN-Kinderhilfswerks und unterstützt mit ihrer UNICEF-Stiftung Projekte, die ihr besonders am Herzen liegen. Der Fokus liegt dabei auf Bildung, Gesundheit und Wiedereingliederung in die Gesellschaft – die Grundvoraussetzungen für die Zukunft von Kindern und Jugendlichen in allen Ländern der Welt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Mädchen und jungen Frauen.

Die Stiftung hilft direkt und persönlich: 100 % der Spendengelder fließen in die Projekte.

www.linsenhoff.de

REPUBLIK MOLDAU: Raisa Pavlova flieht vor den Kämpfen in der Ukraine, unsere Mitarbeiterin Svetlana Bujac bietet ihr Hilfe an. © Peter Bräunig



KRIEGEN SETZEN WIR HOFFNUNG ENTGEGEN

Mit Ihrer Unternehmensspende rettet **ÄRZTE OHNE GRENZEN** Leben:
Mit **1.100 Euro** können wir zum Beispiel 1.420 Menschen auf der Flucht
drei Monate lang mit den wichtigsten Medikamenten versorgen.

Private Spenden ermöglichen unsere weltweite, unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark!



Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX

www.aerzte-ohne-grenzen.de/unternehmensspende



MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

Träger des Friedensnobelpreises

Mit der CBM zum Payroll-Giving



Foto: CBM/Trenchard

Payroll-Giving: Mit wenigen Cent viel erreichen

Auch Kleinstbeträge können in der Masse viel Wirkung erzielen. Das beweist das unter deutschen Unternehmen immer populärer werdende Payroll-Giving, auch Rest-Cent-Spende genannt.

Die Idee ist denkbar einfach: Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verzichten auf die hinter dem Komma stehenden Centbeträge ihres Gehalts. Der so zustande kommende Betrag wird vom Unternehmen gespendet. Oft verdoppelt das Unternehmen den Betrag oder rundet diesen großzügig auf.

Interesse? Schreiben Sie an alexander.mink@cbm.org

cbm 
christoffel blindenmission

MARKTPLATZ

Business to Business für die Region FrankfurtRheinMain

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 0 69/42 09 03-75 oder per E-Mail verlag@zarbock.de

Bau- und Industriebedarf

Container • Gerüste • Bauzäune
mieten und kaufen Sie bei Lerch
anfrage@lerch.net • 06190-93449-0

Betriebsauflösungen

Kaufe kpl. Betriebe aller Art
Kaufe Maschinen und Posten aller Art
thomas.lerch@lerch.net

Anzeigenschluss für
die August/September-
Ausgabe:

13. Juli 2022

Sichern Sie sich Ihre
Platzierung unter

069/420903-75
verlag@zarbock.de

Catering

LOMBARDI
CATERING

- Fingerfood, Menüs
- Kaltes / Warmes Buffet
- Kochkurse

www.lombardi-catering.info

Immobilien

Kostenfreie
Immobilienbewertung

Wir ermitteln den
reellen Marktwert Ihrer
Immobilie - kostenfrei
& unverbindlich.
Bei Verkaufswunsch
entwickeln wir gerne
mit Ihnen eine
Vermarktungs- und Preisstrategie.



ADLER IMMOBILIEN
HIER FÜHL' ICH MICH WOHL.
adler-immobilien.de T. 069. 955 22 555

Industrienähmaschinen

Ihr Partner für Industrienähmaschinen
Verkauf, Service und Zubehör-Sonderlösungen
aller gängigen Fabrikate
Tel. 06105-923083 · tec-team@t-online.de
www.tec-team.de

LED-Beleuchtung



+++CO2 Reduktion durch
LED Beleuchtung +++
für Gewerbe-Industrie-
öffentliche Auftraggeber

www.prestigelights.de
06431-5979875

Stellenangebot

Repräsentant/In + Mediaberater/In
Telefon 0 69 / 5 09 29 99 11
u. 01 51 / 12 06 85 55

Steuerberatung

Alexander Sickenberger Steuerberatung
Tel.: 06021/48816

Stahlhallenbau

**STAHL
HALLEN**

Andre-Michels.de

02651.96200

Anzeigen-Hotline:
069/420903-75

Werbegeschenke

*Regionale
Firmenpräsentate gesucht?*



www.hessische-geschenkideen.de
Tel. 06173/6010077

Starkes Geschäft in Sicht!

Mit einer Anzeige im
IHK WirtschaftsForum
erreichen Sie über 66.500 Entscheider
in der Region FrankfurtRheinMain.

Wir beraten Sie gerne:
Armin Schaum, 0 69 / 42 09 03-55
armin.schaum@zarbock.de



Zugverspätung anno dazumal

Foto: Picture Alliance / ZB / Eisenbahnstiftung



Ob Weichenstörung, technischer Defekt oder Personen im Gleis: Reisende und Pendler kennen die Verspätungsmeldungen der Bahnunternehmen nur zu gut. Auch die Mitteilungen der Handelskammer Frankfurt berichten im Juli 1912 von einem ganz besonderen Ärgernis.

In letzter Zeit sind [...] Klagen darüber eingelaufen, daß der Personenzug 207 von Worms nach Mainz fast täglich mit einer Verspätung von 10-20 Minuten eintreffe, sodaß der Anschluß an Eilzug 114 in Mainz-Süd nach hier verloren gehe. Das verspätete Eintreffen des Zuges sei anscheinend darauf zurückzuführen, daß der Zug 207 unterwegs durch das Ausladen von Milchkannen sehr aufgehalten werde. Die Kammer hat deshalb die Handelskammer Mainz veranlaßt, bei der [...] Eisenbahndirektion um Sicherstellung des [...] Anschlusses nach Frankfurt a. M. vorstellig zu werden.

Dampflokomotive im Mainzer Hauptbahnhof.

AUSFLUGSTIPP

Mein Lieblingsort

Von Christiane Klär, Gastgeberin,
Thiird Place, Oberursel

Walk and Talk



Mein Lieblingsort ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Ausflugsort: Im Park in der Adenauerallee in Oberursel steht das Butineur – Bienenhaus und Kunstobjekt zugleich. Das Flugloch für die Bienen zeigt Richtung Epinay, wo ein baugleiches Modell steht. Blau wie die europäische Flagge,

symbolisieren die Kunstobjekte eine gedankliche Luftbrücke zwischen den beiden Partnerstädten. Während der Coronapandemie ist die Grünanlage für unser Team zu einem urbanen Freiraum geworden, den wir gerne für ein kreatives Brainstorming oder ein Walk and Talk nutzen.

Park in der Adenauerallee
Standort neben dem Annika-Brunnen
61440 Oberursel



Foto: Petra Menke

Das Butineur in Oberursel.



Haben auch Sie einen Ausflugstipp oder einen Lieblingsort in FrankfurtRheinMain, den Sie im IHK WirtschaftsForum vorstellen möchten? Dann schreiben Sie uns unter ausflugstipp@frankfurt-main.ihk.de. Vorschläge für gewerbliche Angebote können nicht berücksichtigt werden.

Friedrich Friedrich

Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH

DMS
UMZUG & LOGISTIK



Einfach sorgenfrei umziehen und lagern!

**20 %
Rabatt**

auf Inhouse-
Lagerboxen
+ kostenlose
Einlagerungshilfe
bei **Erstbezug**



Self-Storage

Selbst einlagern, was nicht gebraucht wird.

- ✓ klimatisierte Lagerboxen privat und gewerblich
- ✓ Mietdauer schon ab 1 Monat
- ✓ gesicherter Zugang

* Angebot gültig für Inhouse-Lagerboxen bis 31.12.2022. Der Aktionspreis gilt für max. 1 Jahr, bei längerer Mietdauer wird das Ablauf des Jahres der reguläre Monatsmietpreis berechnet. Solange Vorrat reicht.

Friedrich Friedrich

Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH

Wiesenstraße 5 ■ 64347 Griesheim ☎ Telefon: 06155 - 83670

➔ www.friedrich-umzug.de ➔ www.sb-lagerhaus.de



20

HESSISCHER
GRÜNDERPREIS



20 Jahre. Aus Hessen. Für Hessen.

Sichtbarkeit & Reichweite

für Gründer:innen und Nachfolger:innen

Jetzt bewerben

www.hessischer-gruenderpreis.de

Bewerbungsschluss: 20.06.2022

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in Ihre Zukunft
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Der Hessische Gründerpreis wird mit europäischen Mitteln aus dem Fonds für regionale Entwicklung EFRE gefördert.

Der
Hessische Gründerpreis
ist ein gemeinnütziges
Projekt der



Gesellschaft für
soziale Innovationen